Freitag, 5. Dezember. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8248. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 13 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 2 Uhr Mittags.

Versailles, 5. Dezbr. Nationalversammlung. Heute wurde die Lamy'sche Interpellation über den Belagerungszustand in einem Theile Frankreichs mit 407 gegen 273 St. durch einfache Tagesordnung erledigt. Herzog von Broglie betonte die Nothwendigkeit, gegen die schlechte Presse und die Verderber der Gesellschaft zu kämpfen, bis die Regierung Respect genieße und eine regelmäßige gesetzgebende Gewalt bestehe.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Greifswalde, 4. Decbr. Vor der Deputation des hiesigen Kreisgerichts hat heute unter großem Andrange des Publikums die Criminalprozedur gegen den 17jährigen Hofgänger Fritz Schütt wegen Ermordung der Anna Böckler begonnen. Der Angeklage leugnet.

Haag, 4. Decbr. Nach einer aus Penang eingetroffenen offiziellen Depesche ist die holländische Expedition am 28. November auf der Rhede von Atchin angekommen. Auf mehreren Schiffen hatte sich die Cholera gezeigt und war deshalb Poelonassi, in der Bai von Atchin besetzt und zur Unterstützung von Cholerakranken hergerichtet worden. Die Operationen hatten noch nicht begonnen, es herrschten heftige Regengüsse.

Penang, 4. Decbr. Nach aus Sumatra hier eingelangten Nachrichten haben sich gegen 70,000 Atchinesen stark in Kraton verschanzt. Die holländischen Truppen haben ihre Offensivbewegung noch nicht begonnen.

Pest, 4. Decbr. Ministerpräsident Szlavy hat in dem gestrigen Ministerrathe die Erklärung abgegeben, daß er, nachdem Szell die Uebernahme des Finanzportefeuilles abgelehnt, auf seinem Demissionsgesuche beharren müsse.

Paris, 4. Decbr. Die Mitglieder der Rechten haben sich, um die Mitglieder der Dreißiger-Commission zu vervollständigen, bereit erklärt, für die von dem linken Centrum aufgestellten Candidaten zu stimmen. — Prinz Ferdinand Maria Heinrich Carl, Sohn des Herzogs von Montpensier, ist gestorben.

Madrid, 4. Decbr. Das Bombardement von Cartagena dauert fort. Die fremden Geschwader haben auf Verlangen des commandirenden Generals die Rhede von Escombrera verlassen. Die Belagerer haben angefangen, die Verbindung zwischen Puebla und Longrono abzuschneiden.

Corfu, 4. Decbr. Der Lloyddampfer „Jonio" hat auf der Reise von Triest nach Smyrna bei Cap Angelo Schiffbruch gelitten. Die Passagiere und Mannschaften, sowie die Geldsendungen und etwa sieben Achttheile der Waaren sind gerettet. Der Rumpf des Schiffes sammt der Maschine ist in Cerigo geborgen.

Newyork, 4. Decbr. Von Havanna wird gemeldet, daß die Anführer der Freiwilligen ein Manifest erlassen haben, in welchem sie ihr Vertrauen zu dem Generalcapitän Jovellar aussprechen und den Anordnungen der Behörden Folge zu leisten verheißen.

Danzig, den 5. December.

Der **kirchliche Conflict** tritt wieder mehr in den Vordergrund des Interesses. Wir wollen hoffen, daß unter dem ernsten, strengen Vorgehen der Regierung nicht Maßregeln gemeint sind, wie jene des Düsseldorfer Präsidenten, der die Stimmabgabe der Lehrer zu controliren sich gestattete. Mit Polizeimaßregeln wird man niemals weit vorwärts, eher zurück kommen. Die Ultramontanen beantragen jetzt in der Kammer Annullirung der Kirchengesetze. Wird der linke Flügel der Fortschrittspartei, die Fraction Duncker, die gegen dieselben gestimmt, auch darin sich den schwarzen Herren anschließen? Der eben erschienene Aufruf der gesammten Partei documentirt die berichtete Spaltung nicht. Gemeinsam sprechen darin Dr. Löwe, Franz Duncker, Bender, Kloeppel, Parrisius, Petri, Richter, Seelig und Hoppe sich für die deutsche Einheit aus. Es thut noth, daß wir Alle fest zusammenhalten im Reiche, damit es fertiger werde. Die bayerische Kammer hat so eben den durch ihren Ausschuß amendirten Antrag Völk-Herz abgelehnt, nachdem sie für denselben eine Zweidrittel-Majorität als erforderlich erachtet hatte. Es wird aller Voraussicht nach manch harter Angriff im nächsten Reichstag wider die politische Schöpfung von 1871 gerichtet werden; halten wir wacker zusammen, damit er an einer reichstreuen Majorität wirkungslos abpralle. Elsaß-Lothringen soll erst Ende Januar wählen.

Ueber **Italiens** Finanzen hat Minghetti kürzlich einen langen Vortrag gehalten. Sein kurzer Sinn ist Defizit, Geldnoth, Papiergeldpresse. Statt wie gehofft das Defizit zu beseitigen, beträgt es noch 130 Millionen. Das Militärbudget ist von 150 auf 165 Mill. angewachsen. Die öffentlichen Bauten, die Erhöhung der Beamtengehälter fordern gleichfalls mehr als berechnet. Wie soll Rath geschafft werden? Ersparnisse sind kaum mehr möglich, Privatgesellschaften, welche öffentliche Bauten übernehmen, finden sich heute schwer, die Steuern lasten bereits so unerträglich auf dem Volke, daß eine Vermehrung gefährlich wäre. Also Papierfabrikation. 15 Millionen Noten der Nationalbank und anderer Institute coursiren bereits. Nur die ersteren haben Zwangscours, die anderen (700 M.) gelten allein in einzelnen Provinzen. Nun soll ein neues Billet ausgegeben werden, nicht Banknote, aber auch nicht bloßes Papiergeld, sondern ein mit Zwangscours ausgestattetes Papiergeld, welches garantirt ist durch das Consortium der sechs Emissionsbanken. Diese behalten das Recht, für eigene Rechnung Noten auszugeben mit legalem Cours, im ganzen Königreich, und zwar im Betrage des Triplums ihres Capitals und ihrer Reserve. Den Banken soll das Recht ertheilt werden, ihre Metallreserve zur Discontirung von auf Gold lautenden Wechseln zu verwenden. Das durch diese Banken garantirte Staatspapiergeld soll ausgegeben werden dürfen bis zum Maximum von einer Milliarde. Durch diese Vermehrung des für Rechnung des Staates umlaufenden Papiers gedenkt der Minister das Defizit zu decken, soweit dafür nicht die neuen Steuern aufkommen.

Frankreich tappt ungewissen Schritts vorwärts. Die Abberufung der freisinnigen Gesandten in der Schweiz und Italien bedeutete engen Anschluß an die katholischen Elemente beider Staaten zur Erhöhung des eigenen auswärtigen Einflusses. Nun zögert man wieder mit der Ernennung des päpstlichen Grafen Chandordy für Bern und will beim Quirinal ebenfalls nicht brüsk vorgehen. Die neue Regierung spielt eine klägliche Rolle: Druck nach allen Seiten, Augendienerei gegen die Jesuiten und Bischöfe und thörichte Speculation auf die Vernichtung des deutschen und des italienischen Einheitsstaates durch die Blitze des Vaticans und daneben Mangel an Entschluß, Liebäugeln mit den Mittelparteien. Die äußerste Rechte ködert man mit drakonischen Gesetzen vergeblich; bald wird Broglie wohl oder übel, will er sich halten, sich fest auf das linke Centrum stützen, denn im Schaukeln ist er offenbar kein Virtuose wie Thiers. Sein Definitivum erweckt weniger Vertrauen, als das Provisorium des Gestürzten vom 24. Mai.

Aus **Spanien** berichtet die Regierung über errungene Erfolge. Moriones soll wieder vorgerückt sein und die Verbindungen der Carlisten unterbrochen, auch große Beute an Lebensmitteln gemacht haben. Dagegen depeschiren die Anhänger des Don Carlos in die Welt, daß sie in Victoria eingerückt seien. Das glaubt natürlich Niemand mehr. Cartagena scheint dem Falle nahe zu sein, ein Sturm auf Fort San Julian steht in Aussicht, wenn der Erfolg des Bombardements dasselbe demontirt hat. Daß die fremden Geschwader jetzt die Rhede verlassen, gilt wohl als Anzeichen, daß der Moment des directen Angriffs jetzt gekommen ist. Auch in Havanna wickeln sich die brennenden Streitfragen friedlich ab, falls es sich bestätigt, daß die Voluntarios den Behörden auf den Weg des friedlichen Ausgleichs folgen wollen. Amerika hat wohl auf deren Widerspenstigkeit gehofft, als es seine Bedingungen stellte.

Deutschland.

△ **Berlin**, 4. Decbr. Die Berathungen über die Gesetze, welche die **Provinzialverwaltung** betreffen, sind jetzt von dem Staatsministerium begonnen worden und es ist Aussicht vorhanden, daß die Einbringung der Provinzialordnung in das Abgeordnetenhaus noch vor der Vertagung zu erwarten steht. Dasselbe gilt von dem im Handelsministerium vorbereiteten Entwurf über das **Eisenbahn-Concessionswesen**. — Innerhalb der liberalen Fractionen des Abgeordnetenhauses beschäftigt man sich mit dem Plane, einen Antrag auf Einführung der **Kreisordnung in Rheinland und Westfalen** einzubringen. Man will selbstverständlich von vorn herein auf einen Entwurf hinwirken, welcher den speciellen Anforderungen und Interessen jener Provinzen entspricht. Zu dem Zwecke soll der Antrag von dem betreffenden Entwurf begleitet sein. Zur Aufstellung eines solchen ist vorläufig eine Commission von fünf Mitgliedern zusammengetreten; es sind dies die Abgeordneten v. Bockum-Dolffs, Delius, Berger, Knebel, Schlüter. Auf Grund des so vereinbarten Entwurfes sollen dann Berathungen der gesammten liberalen Partei stattfinden. — Die **Vertagung des Abgeordnetenhauses** wird sich bis zu den letzten Tagen vor dem Weihnachtsfeste verzögern, da die Ausdehnung gegenüber den Reichstagswahlen am 10. Januar jedenfalls bis zum 12. Januar erforderlich ist. Es wird mit allen Kräften daran gearbeitet, wenigstens im Abgeordnetenhause den Etat bis zur Vertagung durchzuberathen, allein es wird auch dies Ziel kaum erreicht werden. — Die Angelegenheit des **Ankaufs der Berliner Wasserwerke** von der englischen Gesellschaft durch die städtischen Beamten darf jetzt endlich als abgeschlossen angesehen werden. Der Minister des Innern hat entschieden, daß die Hinzuziehung eines Staatscommissars in der Person des Polizeipräsidenten, wie dieser sie verlangte, nicht erforderlich sei, nachdem der Magistrat erklärt hatte, unter solchen Bedingungen seinerseits in die Vertrags-Verhandlungen nicht eintreten zu wollen.

* Es verdient beachtet zu werden, daß die „Nordd. Allg. Ztg.", die sonst mit Correcturen falscher Gerüchte sehr schnell bei der Hand zu sein pflegt, die Nachricht über das Duell Manteuffels bis heute nicht dementirt. Das officiöse Blatt beobachtet ein beredtes Schweigen in dieser die gesammte Presse beschäftigenden Angelegenheit. Die „Kreuz-Ztg." hält sich den bekannten Dementir-Kniff beobachtend an die Worte: „einen Schuß im Grunewald hat nur die „D. R.-C." vernommen." Wie steht es aber mit dem Schuß im Odenwald, in Heidelberg?

— Der commandirende General des sächs. (12.) Armeecorps Prinz Georg von Sachsen traf heute früh hier ein und stieg im Königl. Schlosse ab.

— Wie man der „W.-Ztg." schreibt, ist die Meinung, Professor Mommsen verlasse Berlin wegen einer bezüglich der Monumenta Germaniae entstandenen Differenz mit dem Geh. Rath Pertz, irrig. Vielmehr soll die Wahl zum Sekretär der Akademie der Wissenschaften in Mommsen's Wünschen gelegen und der anderweitige Ausfall derselben seinen Entschluß zur Reise gebracht haben.

— Dem Vernehmen nach hat der General der Infanterie v. Voigts-Rhetz, commandirender General des 10. Armee-Corps (Hannover), vor Kurzem aus Gesundheitsrücksichten seinen Abschied erbeten. Derselbe hält sich zur Zeit in Essen an der Ruhr bei dem Commerzienrath Krupp auf.

* Die Frage wegen Erwerbung von geeigneten großen Arealen als Berieselungsfelder für die Canalisation von Berlin rückt ihrer Entscheidung näher. Der Magistrat beabsichtigt zu diesem Zwecke das Gut Britz anzukaufen und hat bei der Stadtverordnetenversammlung beantragt, die Summe des Kaufpreises von 1,170,000 Thlr. zu bewilligen. Obgleich die Offerte des Besitzers (500 Thlr. pro Morgen) die höchste gewesen ist, so hat die städtische Canalisations-Commission die Erwerbung und Verwendung dieses Gutes als Rieselland dennoch für finanziell am vortheilhaftesten erklärt, da dasselbe sich sowohl für die Effluvien des Radialsystems III., als auch der aus Radialsystem I. und II. eigne und bei den Rohrleitungen dieser Systeme eine Ersparniß von ca. 765,000 Thlr. ermögliche. Wenn sich wider Erwarten das Britzer Terrain als nicht ausreichend erweisen sollte, so soll für die erste Zeit die Köllnische Haide als Hilfsterrain, gleichsam als Sicherheitsventil für Britz in Bereitschaft gehalten werden. Abgesondert hiervon verhandelt der Magistrat auch mit dem Finanzminister wegen Ueberlassung größerer Flächen im Grunewald zur Aufnahme der Effluvien des auf dem linken Ufer des Schifffahrts-Canals belegenen städtischen Gebietes, welches in keines der 5 Radialsysteme fällt.

— Da Herr Schulze-Delitzsch sich bereit erklärt hat, für den Wahlkreis Wiesbaden, wo seine Wahl vollständig gesichert ist, ein Reichstagsmandat anzunehmen, so ist der 6. Berliner Wahlkreis in der Lage, sich nach einem anderweitigen Candidaten umzuthun.

— In Wilhelmshaven ist bekanntlich das Kriegsgericht über den Capitän Werner zusammengetreten. In Kieler Berichten wird als Ursache der Verzögerung des Zusammentrittes dieses Gerichts angegeben, daß die Admiralität keine Veranlassung fand, gegen den Chef des Geschwaders ein Kriegsgericht niedersetzen zu lassen. Capitän Werner verlangte aber selbst ein solches, um die öffentlichen Beschuldigungen in einem Theil der officiösen Presse zu widerlegen. Damit wurde thatsächlich der Zwiespalt beseitigt, welcher in dieser Affaire zwischen dem Reichskanzleramt und der Kaiserl. Admiralität herrschte.

— In Spanien giebt es eine sogenannte preußische Partei, die in den Cortes etwa zwölf Mitglieder zählen und zu ihrem Führer den früheren

---

Z Literarisches. (Schluß).

„Die Götter und Heiden des classischen Alterthums", eine Mythologie der Griechen und Römer. Dieses Buch, wenn auch für reifere Schüler zuerst berechnet, wird in allen gebildeten Kreisen ein willkommenes Handbuch sein, um über die meist nur dem Gelehrten klaren Verhältnisse der antiken Götterwelt und jener gotterzeugten Helden Auskunft zu geben, mit welcher die Antike ihre Urgeschichte bevölkert. Es ist dieses Buch entstanden aus einem für den engeren Schulgebrauch gefertigten Handbuche und trägt deshalb in seiner jetzigen neuen Form dem Bedürfnisse, dem Geschmack und dem weiteren Horizonte Erwachsener Rechnung. Da sich die mythologischen Darstellungen fast ausschließlich auf antike poetische Werke stützen, den dichterischen Gehalt der Mythen uns erschließen, so vermitteln sie zugleich dem Laien eine sehr wünschenswerthe Kenntniß mit den hervorragendsten Dichtern des Alterthums. Die zahlreichen Abbildungen, sämmtlich nach vorhandenen antiken Bildwerken, machen den Leser mit den Idealen der griechischen Mythologie und damit mit den berühmtesten Kunstwerken des Alterthums bekannt.

„Cäsar und seine Zeitgenossen" — „Cicero und seine Freunde". Zwei historische und culturhistorische Studien, welche höhere Ansprüche als die eines Schülers befriedigen, wenn auch die Jünglinge unserer Gymnasien ebenfalls in ihnen eine Ergänzung ihrer Studien finden werden. In dem Buche über Cäsar versucht der Verfasser eine Zusammenstellung der Ereignisse während der letzten Zeit der Republik und dadurch ein klares Bild von den Intriguen und egoistischen Leidenschaften zu geben, denen sie erlag. Cäsar's Gestalt ist die Hauptfigur dieses Bildes, um sie gruppiren sich die Personen, welch auf das Geschick Rom's einwirkten von Marius bis Octavian. Das andere Buch, Cicero und seine Freunde, führt nns den berühmten Redner im öffentlichen und Privatleben, die römische Jugend und eine Anzahl interessanter Persönlichkeiten vor. Dieses letzte hat den Franzosen Boissier, der Cäsar hat Delorme zum Verfasser; übersetzt und bearbeitet sind beide von Dr. Döhler.

Eine Reihe kleinerer Erzählungen aus dem classischen Alterthum vervollständigen diese Specialität der Verlagshandlung. Alle sind sie in ihrer Weise vortrefflich und zur belehrenden Unterhaltung für die Jugend sehr zu empfehlen. „Marcus Charinus, der junge Christ in Pompeji" verwerthet die tragische Katastrophe der campanischen Stadt für die Erzählung, „Phyllidos und Charite" führt uns in die griechische Landschaft und in das griechische Leben ein, „Glaukos und Thrasimachos" erzählt den Knaben an der Hand des Herodot eine Geschichte, welche die Zerstörung von Milet und die Perserkriege bis Salamis zum historischen Hintergrunde hat und endlich giebt uns Stoll in einer Reihe „Erzählungen aus der alten Geschichte" das erste Bändchen eines Buches, welches in 5 Abtheilungen das ganze Gebiet der Geschichte vom Standpunkte des ersten Unterrichts der Jugend in unterhaltender Form erschließen soll. Unter diesen letzteren Bändchen, welche als Kinderschriften bester Art gelten müssen, mag Jeder auswählen, was speziell den Geschichtsstunden der Knaben entspricht.

Zwei andere Bücher desselben Verlages beschäftigen sich mit vaterländischen Stoffen. „Deutschlands Schlachtfelder" von Göhring geben uns kurze Schilderungen aller Kämpfe der Deutschen von der Hermannsschlacht im Teutoburgerwalde an, der Hunnenschlacht, Karls des Gr. Sachsenkriegen bis zu den Schlachten der neueren und neuesten Zeit, dem dreißigjährigen, siebenjährigen, den Befreiungskriegen und den letzten Kämpfen um Deutschlands Neugestaltung. Die Begebenheiten sind gut und klar erzählt, wohl geeignet, lebhaftes Vaterlandsgefühl und nationales Bewußtsein in jungen Gemüthern zu wecken. Da nun doch einmal Kriege die großen Marksteine des historischen Weltganges sind, so giebt dieses Buch damit zugleich einen Abriß der deutschen Geschichte. Spezieller führt das andere Buch ein schönes Capitel unserer Geschichte aus. Die großen Befreiungskämpfe und ihre Helden, die Erhebung des Vaterlandes aus tiefer Schmach, aus elender Zerstückelung, das Ringen mit Frankreich und der endliche schwere Sieg werden uns darin geschildert. Es ist dieses Buch eine Jugendschrift von hohem Werthe, anschaulich, frisch und mit warmem Gefühl werden dem heranwachsenden Geschlechte in voller Ausführlichkeit die Ereignisse jener Zeit erzählt. Und damit das Ganze die leicht ungeduldigen jungen Leser nicht ermüde, wechseln in selbstständigen, geschlossenen Erzählungen die Biographien der Helden mit den Schilderungen der einzelnen Momente des großen Krieges ab.

„Andersen's Märchen", diese reizenden, bei unserer Jugend so sehr und mit so viel Recht beliebten phantastischen Erzählungen stehen unter allen anderen Märchendichtungen in erster Reihe. Sie besonders zu empfehlen ist kaum noch nothwendig, denn längst sind sie Hausfreunde in jeder Kinderschaar. Der Verlag von Teubner bietet uns dieselben in drei verschiedenen Ausgaben, so daß je nach den Bedürfnissen, Ansprüchen und Mitteln die bescheerenden Eltern und Kinderfreunde wählen können. Eine illustrirte Prachtausgabe mit 125 Holzschnitten kostet elegant gebunden 2½ Thlr., eine besondere ebenfalls elegant ausgestattete, reich illustrirte Auswahl erhält man schon für 1 Thlr. und ein kleinerer Band der schönsten Märchen Andersens, mit vielen Illustrationen wie die beiden anderen, ist für den geringen Preis von 15 Sgr. käuflich.

Unter den größeren ernsten Werken des Teubner'schen Verlags dürfte gerade jetzt die Uebersetzung von „Dante's göttlicher Comödie" durch den eben verstorbenen König Johann von Sachsen (Philatetes) erhöhtes Interesse erregen. Der Dante gehört einmal in die Reihe derjenigen Classiker, welche auch der bescheidenste Bücherschrank enthalten muß um complet zu sein. Es zeichnet sich diese Uebersetzung durch besondere Correctheit sowohl wie durch intimes Verständniß der vielfachen Beziehungen, zeitgenössischen Anspielungen und Abschweifungen, welche der Poet in sein Gedicht verflochten, aus. Für uns, denen diese letzteren Partien meist gänzlich unverständlich sind, sorgt der Uebersetzer durch eine große, fast gar zu reichhaltige Fülle von Anmerkungen, welche die Ausdehnung des Buches mindestens um das Doppelte vergrößern. Der sorgsame gründliche Leser wird dieselben mit Freude studiren; wem es allein um die Poesie selbst zu thun ist, der mag sich nur diejenigen aufsuchen, welche er zum äußerlichen Verständniß des Inhalts bedarf.

Die Ausgabe **illustrirter Weihnachts-Cataloge** muß als eine sehr glückliche, bequeme und praktische Neuerung begrüßt werden. Die ohnedies so knappe Zeit vor dem Feste ward bisher nirgends mehr in Anspruch genommen als in den Buchhandlungen, wo Durchsicht, Auswahl und Prüfung viele Stunden kostet, ohne daß man doch mehr kennen lernt, als das rein Aeußerliche der durchblätterten Bücher. Drr illustrirte Weihnachts-Catalog, bei Speemann in Leipzig verlegt, hier von L. Saunier (Scheinert) herausgegeben, spart uns diese Arbeit. Ein systematisch geordnetes Inhaltsverzeichniß orientirt uns schnell über den Inhalt und dieser selbst bietet uns, was wir im Buchladen inmitten der Büchermassen auch nur betrachten können, die einzelnen Büchertitel: die wissenschaftlichen Arbeiten, die Märchen, Kunstblätter, Robinsonaden, Reisebeschreibungen, Romane, Classiker, Poesien und Kriegsbücher, er zeigt uns Illustrationsproben, giebt Preise an und verständigt uns kurz über die einzelnen Bücher. Wer diesem Weihnachts-Catalog ein halbes Stündchen widmet, findet sicher, was er bedarf und wird auf eine Menge Schriften bequem aufmerksam gemacht, die er sonst wahrscheinlich übersehen hätte.

Einzelne Kunstwerke entziehen sich natürlich solchem summarischen Verfahren, sie wollen und müssen

spanischen Gesandten in Berlin, Grafen Raskon, haben soll. Diese Fraction will auf die Candidatur des Prinzen von Hohenzollern für Spanien zurückgreifen, handelt übrigens ganz und gar auf eigene Hand und würde in Deutschland vorkommenden Falles nur ein entschiedenes Desaveu erreichen.

Posen, 3. Decbr. Gestern hat die Kreisgerichts-Commission in Gostyn gegen drei ungesetzlich angestellte Geistliche, gegen Rösler, Kinowski und Kruszka verhandelt. Rösler wurde zu 200 Rℓ. Geld- event. zu 2 Monaten Gefängniß, Kinowski zu 50 Rℓ. event. 14 Tagen Gefängniß und Kruſza, der zum Termine erschienen war und den Versuch machte zu beweisen, daß er nicht gegen die Maigesetze gehandelt habe, zu 15 Rℓ resp. zu fünftägigem Gefängniß verurtheilt. Kruszka befindet sich übrigens erst seit kurzer Zeit in Freiheit. Er wurde wegen Verbreitnng der Bolanden'schen Schriften zu mehrmonatlicher Haft verurtheilt, welche er im Gefängnisse in Filehne verbüßt hat.

Breslau, 4. Decbr. Die Stadtverordnetenversammlung hat die Vorlage des Magistrats betreffs Aufnahme einer städtischen Anleihe bei dem Reichs-Invalidenfonds angenommen.

Stuttgart, 4. Decbr. In der Sitzung der zweiten Kammer machte der Minister v. Mittnacht die Mittheilung, daß das Ministerium beabsichtige, demnächst bei dem Könige die Zustimmung Württembergs im Bundesrathe zu dem Lasker'schen Antrage wegen Erweiterung der Reichscompetenz zu beantragen. Er werde sich bestreben, der auf gewissen Gebieten wünschenswerthen Freiheit der eigenartigen Rechtsbildung Beachtung zu verschaffen. (W. T.)

München, 2. Decbr. Der katholische Männerverein von der Mittel-Iller hat an den König den Ausdruck ehrfurchtvollen Dankes für die Worte an den bayerisch-patriotischen Redner in Garmisch übermittelt, und erhielt darauf durch den Cabinetssekretär folgende Antwort: „Der König haben mir aufgetragen, Ihnen für die ausgesprochene Versicherung unwandelbarer Treue Allerhöchst den huldvollsten Dank zu bezeugen."

München, 4. Decbr. In der Kammer der Reichsräthe stand heute der Herz-Völk'sche Antrag betreffend die Erweiterung der Reichs-Competenz zur Berathung. Der Antrag des Ausschusses, nach welchem der Herz-Völk'sche Antrag als Initiativantrag zu behandeln und wonach für denselben also eine Zweidrittelmajorität erforderlich ist, wurde mit 27 gegen 15 Stimmen angenommen. Es folgte sodann die Debatte über die Materie des von dem Ausschusse des modificirten Völk'schen Antrages. Der Justizminister erklärte sich mit dem Antrag des Ausschusses durchaus einverstanden und gab zugleich die Versicherung, daß er bei dem Bundesrathe die Erhaltung der höchsten Gerichtsinstanz in Bayern dringend anstreben werde. Der Antrag des Ausschusses wurde schließlich mit 27 gegen 15 Stimmen angenommen, ist demnach als formell abgelehnt zu betrachten, da derselbe die nothwendige Zweidrittel-Majorität nicht erhalten hat. (W. T.)

Straßburg, 1. Dezbr. Vorgestern fand hier die erste Versammlung zur Besprechung der Reichstagswahlen, an welcher Elsaß-Lothringen zum ersten Mal theilnimmt, statt, und hatten sich sowohl einheimische Straßburger als auch eingewanderte Deutsche zusammengefunden. Man wollte zunächst in Straßburg für die Wahl eines Elsässers wirken, welcher dafür Garantie bietet, daß er auf dem Boden und unter freiwilligen Anerkennung der in Bezug auf Elsaß-Lothringen vollzogenen Thatsachen für die besonderen Interessen des Reichslandes einsteht und demgemäß auch seine Stimme für die Selbstständigkeit desselben hinsichtlich der inneren Verwaltung ꝛc. erhebt, damit das Reichsland nicht etwa zu einer preußischen Provinz, wie Hannover und Kurhessen, sondern zu einem eigenen Staate innerhalb des deutschen Reiches, wie Baden, Würtemberg ꝛc. umgeschaffen werde. Ferner hat unser Abgeordneter auf eine Regelung des Steuerwesens, beziehentlich Verminderung der drückenden Steuerlasten hinzuwirken. Man wird verlangen, daß sich derselbe einer liberalen Fraction anschließe, wobei man aber seiner Wahl hinsichtlich der verschiedenen Schattirungen des im Reichstage vertretenen Liberalismus keinen Zwang auferlegen will. Aus diesen Forderungen ergiebt sich, daß die Partei, welche in den Bezirksraths-Wahlen den Sieg davongetragen, in der Versammlung nicht vertreten war.

Schweiz.

Bern, 4. Dezbr. Der Nationalrath hat die Artikel 103 bis 118 der Bundesverfassung nach den von der Commission gestellten Anträgen erledigt. Somit ist die Berathung über die Revision der Bundesverfassung beendigt, mit Ausnahme derjenigen über die Artikel, welche die Rechtseinheit, das Referendum, das Initiativrecht, die Competenzen des Bundesgerichts und die Uebergangsbestimmungen betreffen. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. Dezbr. Das Abgeordnetenhaus ist auf den 10. d. behufs Berathung über ein vom Herrenhause zurückgelangendes und erweitertes Staatshilfsgesetz einberufen. Die Vorschußkassen werden am 20. d. eröffnet.

— 4. Dzebr. Sitzung des Herrenhauses. Der Gesetzentwurf über Forterhebung der seitherigen Steuern bis Ende März 1874 wird ohne Debatte in dritter Lesung genehmigt. Darauf beginnt die Berathung der Gesetzvorlage über die Hilfsanleihe. Dasselbe wurde in dritter Lesung genehmigt.

Frankreich.

Paris, 2. Dez. Die Wahl der Commission für das Municipalgesetz ergab 9 für und 6 gegen dasselbe. Die Regierung verdankt ihren Erfolg diesmal den Bonapartisten. — Die Conservativen hatten bekanntlich versprochen, der Verlängerung der Vollmachten würde sofort eine Hebung der Geschäftsthätigkeit folgen, doch ist diese Wirkung bis jetzt durchaus nicht eingetreten. Durchschnittlich erreichen die Aufträge selbst in den größeren Werkstätten nicht die Hälfte, oft nicht ein Drittel des Betrages, den sie um diese Zeit in Normaljahren haben.

Rußland und Polen.

Petersburg, 29. Novbr. In der Gesellschaft für Hebung des russischen Handels und Gewerbes kam neulich die Thätigkeit der Handelsflotte zur Debatte. Dabei wurde hervorgehoben, daß Rußland jährlich 50 bis 70 Mill. Rbl. allein auf Waarentransportkosten zahlen hat. Der Mangel an eigenen Schiffen beschränkt überdies die Fähigkeit, mit ausländischen Handelshäfen in directen Verkehr zu treten, obwohl ⅞ des Gesammthandels auf dem wohlfeileren Seewege dirigirt werden könnte. In den letzten Jahren hat der Handel mit Preußen einen sehr merklichen Aufschwung genommen, namentlich auch der Transitverkehr. Derselbe dirigirt sich besonders nach Königsberg, um von hier aus weiter über See zu gehen. Seitdem dieser Hafenplatz so günstige directe Eisenbahnverbindungen mit den west- nnd südrussischen Productionsgebieten erhalten, hat der Seeverkehr von Riga, Libau und Windau und mit ihm der Besitzstand an Schiffen abgenommen. Die Debatte führte dann zu einem großem Nothschrei über diese Bevortheilung des preußischen zu Ungunsten der einheimischen Ostseehäfen. Der Gesammtbestand der russischen Handelsflotte — einschließlich Finnlands — erreicht nur die Zahl von 2600 Schiffen, mit einem Gehalt von 258,000 Tonnen. Somit rangirt die russische Handelsflotte, verglichen mit denen aller anderen Länder, ziemlich weit unten, sie nimmt erst die 12. Stelle ein und bildet nur 3 Proc. des Gesammtbestandes. (Schl. Ztg.)

— Russische Blätter berichten über Judenverfolgungen, welche in den letzten Tagen im Gouvernement Podolien stattgefunden haben. Auch diesmal waren, ähnlich wie im Jahre 1871 in Odessa, die Griechen Urheber derselben. Diesmal gingen jedoch die Juden als Sieger aus dem Kampfe hervor. Auf beiden Seiten gab es einige Verwundete.

— 4. Dezbr. Der Kaiser, die Kaiserin und die Großfürstin Marie sind hier eingetroffen. — Der amtliche Anzeiger veröffentlicht die Ergebnisse der Staatsverwaltung für das Jahr 1872, nach welchen sich ein Ueberschuß der Einnahmen von 629,000 Rℓ herausstellt. — Die preußische Deputation zur Beiwohnung des St. Georgsfestes ist hier heute angekommen. (W. T.)

Abgeordnetenhaus.

13. Sitzung am 4. December.

Der Präsident hat die nordschleswig'schen Abg. Krüger und Ahlmann zur Eidesleistung eingeladen. Dieselben haben indessen ein Schreiben an das Haus gerichtet, in welchem sie erklären, daß sie verhindert seien, den Eid bedingungslos zu leisten, daß sie denselben vielmehr nur unter dem im Prager Frieden festgesetzten Vorbehalte ableisten könnten. Sie sprechen in dem Schreiben zugleich das Bedauern aus, daß durch die Aufforderung des Präsidenten dem Berichte der Petitions-Commission über ihr in der 4. Sitzung des Hauses eingereichtes Schreiben vorgegriffen sei. — Die Angelegenheit wird der Geschäftsordnungs-Commission überwiesen. — Ohne Discussion wird zunächst der Gesetzentwurf wegen Abänderung einiger Bestimmungen des Grundsteuergesetzes mit den für Schleswig-Holstein beschlossenen Modificationen in dritter Berathung endgiltig genehmigt.

Darauf wird die Specialberathung des Staatshaushalts-Etats und zwar des Etats der Verwaltung für Handel, Gewerbe und Bauwesen fortgesetzt. Bei Tit. 7 der Einnahmen (Beiträge zur Unterhaltung der Land- und Wasserstraßen, Canäle u. s. w. im Betrage von 67,823 Thlr.) spricht Abg. Jacobi Namens der Commissarien seine Befriedigung darüber aus, daß die Beschlüsse des Hauses in der vorigen Session nach Möglichkeit berücksichtigt sind, daß eine Aufbesserung der Lage der Baubeamten erfolgt ist, daß die Leitung des Strombauwesens der Oder in einer Hand vereinigt ist. Vor allem aber ist dem Bedürfniß einer neuen Wegeordnung zu genügen, die nach Ausführung der Kreisordnung nicht länger verzögert werden sollte. — Abg. Witt (Posen) hält eine neue Wegeordnung für die östlichen Provinzen für ein dringendes Bedürfniß, namentlich für die Provinz Posen, die in dieser Beziehung einen Zustand aufweise, wie man ihn in einem andern Staate nicht für möglich halten würde. Die bäuerlichen Besitzer müssen die Landstraßen allein unterhalten, das sind nach dem Allg. Landrecht solche Wege, die von einer Stadt zur andern führen. Da es nun in Posen mehr als irgend anders kleine Städte giebt und fast alle Straßen von einer Stadt zur andern führen, so haben die Bauern allein die Landstraßen zu unterhalten, während die Dominien nichts dazu beisteuern, trotzdem sie die Landstraßen am meisten benutzen. — Handelsminister Achenbach: Die Staatsregierung hat die Reform der Wegegesetzgebnng in die Hand genommen, und ich werde mich nach Kräften bemühen, die neue Wegeordnung bis zur nächsten Session fertig zu stellen. — Abg. Miquel glaubt, die Wegeordnung müsse in Verbindung mit der Provinzialordnung verhandelt werden, da in der letzteren die allgemeinen Grundzüge in Bezug auf Bau und Unterhaltung der Straßen niedergelegt sein müßten. Denn der Wegebau ist eine Aufgabe der Provinzen so gut wie der einzelnen Kreise. Jedenfalls wäre es aber zu wünschen, wenn uns zugleich mit der Provinzialordnung die Grundzüge der Wegeordnung vorgelegt würden.

Etat der Domänen-Verwaltung. Zu Tit. 3 und 4 der Einnahmen liegt folgende Resolution der Commissarien der betreffenden Gruppe, Miquel und Gen. vor: „Unter Bezug auf die Mittheilungen des Finanzministers in der Sitzung v. 24. Novbr. 1873, nach welcher in Neuvorpommern die Bildung kleinerer bäuerlichen Besitzungen aus den Domänengrundstücken bereits in Erwägung gezogen ist, und auf die weiteren Mittheilungen der Staatsregierung über die in einzelnen Fällen zur Herstellung besserer Häuelingswohnungen auf den Domänenvorwerken ergriffenen Maßregeln die Staatsregierung zu ersuchen: auf dem beschrittenen Wege weiter zu gehen und bei der Verwaltung der Domänengrundstücke auch die allgemeinen wirthschaftlichen Interessen grundsätzlich zu berücksichtigen, und dabei schon jetzt der Staatsregierung zu empfehlen, thunlichst auf die Bildung kleinerer und größerer bäuerlicher Stellen (Abg. Neumann beantragt an dieser Stelle einzuschalten: nebst einer den Verhältnissen entsprechenden Anzahl Eigenkäthnerstellen) aus den Domänenländereien, wo die wirthschaftlichen und lokalen Verhältnisse dies rathsam erscheinen lassen, Bedacht zu nehmen, insbesondere in den geeigneten Fällen statt zu einer Verpachtung des Domänenguts im Ganzen zu schreiten, dasselbe oder Theile desselben den vorhandenen Stellen oder sonstigen Einwohnern angrenzender Ortschaften in einzelnen Parzellen, jedoch unter Beobachtung der sonst bei Dispositionen über Grundeigenthum geltenden Grundsätze, eigentlich bezw. pachtweise zu überlassen, dagegen von der Zerschlagung größerer Complexe behufs Anlage von neuen Colonien kleinerer Eigenthümer und Arbeiter in der Regel abzusehen, endlich die Herstellung besserer eigener Wohnungen für die Häuslinge auf den Domänenvorwerken, sei es durch eigenen Bau neuer Wohnhäuser oder durch Unterstützung baulustiger Arbeiter kräftig zu befördern." Ferner haben die Commissarien zu Tit. 15 der Ausgaben (Zinsen von Passiv-Capitalien) beantragt: Die Staatsregierung zu ersuchen, die Drainirung verpachteter Domänengrundstücke thunlichst zu fördern und insbesondere eine Ermäßung der Amortisationsraten für die den Pächtern Behufs der Drainirung ertheilten Vorschüsse in Erwägung zu ziehen. — Abg. Miquel: Ich glaube durchaus nicht, daß durch die Geschichte des Grundeigenthums, aus dem Umstande, daß der mittlere Grundbesitz vielleicht eine rückgängige Bewegung gemacht hat, zu folgern sei, der zukünftige Besitzstand werde nur in großem und kleinem Grundbesitz bestehen. Von 1816—59 sind allerdings die spannfähigen Höfe an Zahl erheblich zurückgegangen, die kleinen Stellen haben dagegen sehr bedeutend gewonnen, und der große Grundbesitz hat sich auf Kosten und aus dem Areal der spannfähigen Höfe vergrößert. Untersucht man diese Sache näher, so wird man finden, daß dies nicht etwa beruht auf wirthschaftlicher Nothwendigkeit, sondern in unserer Gesetzgebung über Separation, Ablösung des Grundbesitzes, überhaupt in der Ausführung unserer Agrargesetzgebung. Ferner muß man zugeben, daß auch heute noch ohne irgend welche staatliche Hilfe neue spannfähige Höfe sich bilden (vom Jahre 1816 bis 1859: 36,000). In einzelnen Landestheilen wie in Pommern, wo der Boden sehr mangelhaft ist, wird es für diese Höfe weit schwerer zu bestehen, in andern Provinzen dagegen, z. B. in Schlesien sehen wir solche noch heute entstehen und sich behaupten. Entschieden hängt die Frage wegen Bildung neuer spannfähiger Höfe mit der Auswanderungsfrage zusammen. Wo mittlerer Grundbesitz besteht, da fühlt sich auch der Arbeiter besser und heimischer. Die Regierung muß es daher zum Verwaltungsgrundsatz machen, daß, wo es nur die lokalen Verhältnisse gestatten, neue spannfähige Höfe geschaffen werden. Aber wenn man diese Richtung einschlägt, so möge man sich nicht nur auf den Verkauf von Ländereien an die spannfähigen Höfe beschränken und die Herstellung von Gebäuden dem Besitzer überlassen. Dadurch wird der junge Eigenthümer genöthigt, von vornherein große Ausgaben zu machen, den Grundbesitz mit Schulden zu belasten, und das führt schließlich zu einem verschuldeten Bauernstand. Vielleicht ist es möglich, die Bezahlung durch Stipulirung einer dreißigjährigen Rente festzusetzen und damit die Erbpacht zu umgehen, um in der ersten Zeit die Lasten der neuen Höfe möglichst zu erleichtern. In mehreren Provinzen sind ganze Domänen zerschlagen worden, um auf diesen ganz kleine Stellenbesitzer und Arbeiter anzusiedeln, so daß da ganz neue Colonien von kleinen Leuten entstanden, die natürlich sehr schlecht gestellt sind, so daß jene Ansiedelungen sich zu wahren Verbrechercolonien ausbildeten. Die Staatsregierung hat die Regierung in Pommern aufgefordert, da wo eine sehr starke Auswanderung stattfinde, auf die Errichtung größerer bäuerlicher Besitzungen hinzuwirken; und wo dann Begehr nach Land vorhanden war, da wurden einige Morgen abgezweigt und zur Veräußerung ausgeboten. Ferner wurde jedem Käufer die Verpflichtung auferlegt, 50 Morgen zum Häuserbau zu verwenden; endlich wurde den Arbeitern auf den Domänen der Erwerb eines kleinen Eigenthums in Aussicht gestellt. Dies alles sind zwar ganz nützliche Anfänge, man muß aber noch weiter gehen. Man muß noch mehr auf Vertheilung von Domänen zur Vergrößerung des Landbesitzes der angrenzenden Ortschaften hinwirken. Nichts ist unzweckmäßiger, als immer neue Stellen zu gründen; vielmehr sollte man bereits bestehenden Besitz aus dem Dominialboden vergrößern. In Hannover hat sich dies Verfahren als sehr zweckmäßig erwiesen; erst hat man sich darauf beschränkt, das Land auf längere Zeit zu verpachten; allmälig wurde der Pachtzins fest und man sah Grund und Boden schon mehr oder weniger als Eigenthum an. Auf diese Weise vermeidet man die Nachtheile der Neu-Colonisation und die alte Gemeinde wird dadurch sehr gefördert. Selbst die Domänen-Verwaltung macht dabei ein sehr gutes Geschäft, weil der Käufer nicht nöthig hat, für den Bau von Gebäuden neue Lasten zu übernehmen, und darum leichter einen höheren Preis zahlen kann. Ueberhaupt soll durch diesen Antrag durchaus nicht etwa eine Verschleuderung der Domänen bezweckt werden, sondern ich glaube, daß die Interessen der Bevölkerung und der Verwaltung hier Hand in Hand gehen. Die zweite Frage nun ist: Was kann die Domänenverwaltung thun zur Bildung kleinerer Stellen, d. h. solcher, welche nicht die ganze Arbeitskraft des Besitzers erschöpfen. Ich glaube allerdings, daß man, um die arbeitende Bevölkerung besser zu machen, ihr den Boden heimathlicher machen muß. Dieselbe Erfahrung macht die große Industrie. Durch Zwang und Gesetz kann man die Bevölkerung nicht mehr an einen Ort binden; alle Versuche, die Freizügigkeit zu beschränken, sind vergeblich. Man muß vielmehr das Interesse an die Localität zu knüpfen suchen und das geschieht am Besten, wenn man den Einzelnen zum Eigenthümer macht. Die Industrie bringt zu diesem Zwecke große Opfer, und auch die Landwirthschaft hat viel gethan; das Meiste aber muß der Staat thun, um eine fleißige und seßhafte Bevölkerung zu erzielen. Davon zu scheiden ist aber das Bestreben, dem besitzlosen Arbeiter bessere Wohnungen zu geben. Darüber ist allgemeine Klage und dieser Grund wird sehr vielfach als die Neigung zur Auswanderung befördernd angeführt. Hier ist die Staatsverwaltung zunächst berufen, im Interesse der Humanität mit gutem Beispiele voranzugehen, wie denn überhaupt die Domänen-Verwaltung in jeder Beziehung als Muster dastehen soll. — Abg. Hundt v. Hafften: Ich glaube, daß es eine besondere volkswirthschaftliche Aufgabe ist, wie in den Städten zwischen Arm und Reich, so auf dem Lande zwischen Latifundien und ländlichem Proletariat einen Uebergang zu schaffen. Ich glaube nicht, daß es eine richtige Finanzpolitik ist, wenn man Domänen und Forsten lediglich nur als Finanzquellen betrachtet, und wenn man Domänen, die Jahrhunderte lang im Besitz einer Familie gewesen sind, im Licitationsverfahren dem, der 5 oder 10 Rℓ. mehr bietet, zuschlägt. Die Bevölkerungszustände der östlichen Provinzen verdienen einen eine ganz besondere Aufmerksamkeit. Wir haben in einem Jahre mehr Arbeitskräfte verloren, als zwei oder drei wieder ersetzen können. Es ist eine wichtige Erscheinung, daß der Bauernstand in den östlichen Provinzen in demselben Maßstabe abnimmt, wie er in den westlichen zunimmt, daß gerade da, wo Land im Ueberfluß vorhanden ist und Menschen selten sind, die Leute auswandern, und umgekehrt daß da, wo die Bevölkerung im Verhältnisse zu Grund und Boden ohnehin stark ist, noch Einwanderung stattfindet. Ich empfehle Ihnen den Antrag einstimmig zu unterstützen. — Abg. Löwe: Vor Allem ist bei Beurtheilung der Frage, ob größerer, mittlerer oder kleinerer Grundbesitz geschaffen werden soll, das statistische Material der gegenwärtig bestehenden Verhältnisse in der Weise zu verwerthen, daß man zwischen schlechtem und gutem Boden, dichterer und dünnerer Bevölkerung, größerer oder geringerer Bildung der Bewohner unterscheidet. Den kleineren Besitzern ist nur durch Bildung einer dichteren Bevölkerung zu helfen, die nur dann entsteht, wenn allmälig mit den Wirthschaften ein Kleinhändlerstand und kleinere Industrien sich entwickeln. Was die Auswanderung betrifft, so ist sie dort, wo sie einmal Platz gegriffen, als eine contagiöse Krankheit zu betrachten, die ihren Höhepunkt erreicht und dann von selbst erlischt. Sie ergreift Jeden, der irgend wie Anlage dazu hat. Es kommt ein Brief aus Newyork oder Chicago und malt den Leuten den dortigen Himmel so schön und rosig und zeigt, wie dort das Gold in vollen Strömen fließt. Kein Brief, der von dort aus diesen Kreisen hierherkommt, spricht Wahrheit, alle lügen sie. (Sehr wahr! rechts.) Es wird irgend eine Maßregel gegen Auswanderung nicht viel helfen; die Angesteckten sind incurabel. Gegen die Noth in den östlichen Provinzen haben wir um so mehr die Pflicht thatkräftig einzutreten, als diese Provinzen in Folge der Grenzsperre und der früheren Zollvereinspolitik zu einer ersprießlichen Capitalentwickelung nicht gelangen konnten. Ich wünsche, daß Niemandem ein Geschenk gemacht werde, daß aber die Zahlungsbedingungen für den Landbesitz so günstig als nur irgend möglich gestellt werden. Dies letztere wird aber zweckmäßig nur geschehen können durch die bessere Entwickelung des Bankwesens. — Finanzminister Camphausen: Ich verstehe den Antrag Miquel dahin, daß er den Weg, den die Domänenverwaltung betreten hat, billigt und uns eine Aufmunterung ertheilen will, auf diesem Wege fortzufahren. In dem Antrag ist kein Vorschlag enthalten, den die Domänen-Verwaltung nicht bisher berücksichtigt hätte. Ich möchte aber bitten, an die Erfüllung der Aufforderung, die der Antrag stellt, nicht allzu große Hoffnungen zu knüpfen und sich jedesmal die factischen Verhältnisse genau anzusehen. So ist die Angabe eines Vorredners, daß in die dichtere Bevölkerung allemal aus den dünner bevölkerten Gegenden die Einwanderung

---

besonders betrachtet und gewürdigt werden. Zu solchen Werken gehört in allererster Linie die „Aquarell-Sammlung von Eduard Hildebrandt", welche die Kunstanstalt von R. Wagner (Berlin, Zimmerstraße) dem weiteren Kreise der Kunstfreunde durch vortreffliche Vervielfältigungen zugänglich gemacht hat. Schon oft waren wir veranlaßt, unsere Leser auf einzelne Theile dieses prachtvollen Riesenalbums aufmerksam zu machen, welches die ganze Welt umschließt. Wir thun dies immer mit neuem Vergnügen, denn auf den Genuß, welchen diese Blätter uns bereiten, auch Andere hinzuweisen, ist eine angenehme Pflicht. Erst in seinen Aquarellen lernen wir die volle künstlerische Bedeutung Hildebrandt's kennen. Gleichwie aus den Skizzenmappen anderer Maler spricht aus ihnen die frische Ursprünglichkeit des ersten Eindrucks, wir fühlen, daß diese Schöpfungen in einem einzigen kühnen Wurfe entstanden sind und dieser Unmittelbarkeit der künstlerischen Empfängniß entspricht eine gleiche der Wirkung. Das würde nun kaum der Fall sein, wenn die Vervielfältigung nicht so Staunenswerthes leistete. Das Original wird durch diese Chromolithographien nicht nur in Colorit und in den feinen Nüancen, in denen grade der Aquarellist vor dem Oelmaler so Vieles voraus hat, völlig erreicht, sondern auch die Technik, Pinselführung, das rein Handwerksmäßige der Farbengebung wird von den copirenden Künstlern mit einer kaum begreiflichen Meisterschaft nachgeahmt. Die mechanische Vervielfältigung feiert in diesen Blättern einen nicht minder glänzenden Triumph, wie der frühverstorbene geniale Künstler selbst Fünf neue Aquarellen, welche die gesammte Collection bis auf 30 bringen, bilden die eben erschienene Lieferung: Ceylon. Wakawell — Siam. Bangkok — Macao. Opfertempel. — Runde Straßen in Peking. — San Francisco. Der Hafen. Jedes derselben besitzt originelle Schönheiten. Das letzte halten wir für das künstlerisch bedeudtenste.

Eine zweite nicht minder vortreffliche Leistung des Farbendrucks bietet uns dieselbe Verlagsanstalt in einer Mappe mit „Alpenblumen", nach Malereien von Fanny v. Bülow, eine elegante Weihnachtsgabe. Besonders werden dilettirende Blumenmalerinnen, bekanntlich eine sehr beliebte Species unserer Tage, durch diese Mappe ein liebes und werthvolles Weihnachtsgeschenk erhalten, Vorlagen voll charakteristischer Treue, lebensvoller Frische und reizender Anordnung. Die Blumen dienen hier nicht, wie jetzt meist in andern Prachtwerken modernsten Geschmacks, zur Umrankung, zu einer, wenn auch künstlerisch bedeutenden, so doch in der Composition nebensächlichen Decoration, jedes Blüthenbüschel bildet ein selbstständiges Kunstblatt und zeigt in erster Linie klar die Absicht, dem Beschauer die reizende Alpenflora in voller natürlicher Pracht zu bieten. Die Mappe enthält ein Bündel schlanker Cyklamen oder Alpenveilchen, eine prächtige Erica, wie wir sie so schön nur in den Alpen finden, die große blaue Glocke des beliebten Enzian, ein Büschel kleineren ebenfalls sapphirblauen Frühlings-Enzian, die freundliche Berg-Aurikel, das Immergrün, den Rapwurz, die Küchenschelle, Eberwurz, Alpenglöckli und natürlich die Krone aller Alpenflora, die zarten Sterne des Edelweis, die glühend fleischrothe Alpenrose. Es herrscht durchaus nicht die leider moderne süßliche Blumensentimentalität auf diesen Blättern, sondern die realistische, darum aber erst recht schöne frische wahre Natur. Und besser ist es jedenfalls für unsere jungen Damen, ihr Talent an dieser zu bilden, als an jenem geistreichen und auch wohl sinnigen Spiel mit Blumen-Arrangements, in dem die Phantasie die Führung übernimmt.

stattfinde, in dem hier angewendeten Sinne keineswegs richtig. So hat beispielsweise in Rheinland und Westfalen die Bevölkerung nur da zugenommen, wo die Industrie ihren Aufschwung genommen, überall da aber, wo am Rhein vorzugsweise Landbau getrieben wird, hat die Bevölkerung ebenso wie in anderen Provinzen abgenommen. Was die überseeische Auswanderung anbetrifft, so sollen da die Fälle nicht ganz selten sein, wo in neuerer Zeit Auswanderer aus Amerika zurückgekommen sind und sich über den schlechten Erfolg ihres Unternehmens beklagt haben und jeder solcher zurückgekehrte Auswanderer wird gewiß Viele abhalten, dem Contagium der Auswanderung anheimzufallen. — Abg. v. Benda: Mit der durch den Antrag befürworteten Maßregel allein kann diese Frage für uns nicht abgethan sein, es wird sich darum handeln müssen, durch Schritte der Gesetzgebung die hier angebahnten Erfolge sicher zu stellen. Ueberall freilich, wo wir der Lösung dieser Frage in Vereinen und in der Presse näher getreten sind, fehlte uns immer die Kenntniß der bestehenden thatsächlichen Verhältnisse und des genauen und zuverlässigen statistischen Materials. Schon aus diesem Grunde empfehle ich dringend, den Antrag der um 7 Mitglieder verstärkten Agrarcommission zu überweisen. — Das Haus beschließt diese Ueberweisung.

Zu dem zweiten Antrag der Commissarien bemerkt Abg. Schmidt (Sagan), daß die Zins- und Amortisations-Bedingungen für Drainirungs-Vorschüsse zu hart seien. Die Kosten könnten durch den Ertrag der Ernte während der Amortisationsperiode nicht gedeckt werden. — Reg.-Commissar Drechsler: Die Bedingungen sind 1868 aufgestellt und von Sachverständigen als nicht zu hart anerkannt worden. — Abg. Miquel: Die Domänen-Verwaltung sollte nicht auf die Anträge der Pächter warten, sondern die Drainirung selbst in die Hand nehmen. Da die Drainirung länger als 20 Jahre wirkt, so wäre eine längere Amortisations-Periode zu wünschen. — Finanzminister Camphausen: Die Bedingungen scheinen mir nicht zu hart. Da die Pachtperiode einen 18jährigen Zeitraum umfaßt, ist es wünschenswerth, die Amortisationsperiode auf eine nicht viel längere Zeit auszudehnen, damit der Vorschuß nicht mehrmals in die Pachtcontracte übergeht. Ich bitte, den Antrag abzulehnen. — Abg. Doerck (Lyck): Die Altpreußen sind bei der Drainage mit den größten Summen betheiligt. Wenn sie sich über die harten Bedingungen beschweren, so liegt der Grund darin, daß sie durch den Mangel an Kunststraßen und genügenden Arbeitskräften bedeutendere Kosten aufzuwenden haben, als es in anderen Provinzen der Fall ist. — Auf Vorschlag des Abg. Kiepert wird auch dieser Antrag der verstärkten Agrarcommission überwiesen. — Nächste Sitzung: Sonnabend.

Danzig, den 5. December.

* Der von der K. Staats-Regierung bei dem Hause der Abgeordneten eingebrachte Gesetzentwurf, betreffend einige Abänderungen über die Besteuerung der Gewerbe der Bäcker, Fleischer, Brauer ꝛc., begegnet nicht nur in Abgeordnetenkreisen, sondern namentlich auch bei den interessirenden Gewerbtreibenden, lebhaften Widerspruch. Auch die hiesigen Gewerke der Bäcker und Fleischer haben gegen die Annahme desselben in vorgelegter Form bei dem Abgeordnetenhause petitionirt. In beiden Petitionen ist ausgeführt und durch Anführung von Zahlen ersichtlich gemacht, daß, bei Annahme des Gesetzentwurfs, die Bäcker und die Fleischer der großen Städte, die bekanntlich circa 4 Mal so hohe Gewerbesteuern zu entrichten haben als die übrigen Gewerbetreibenden, z. B. die Maurer- und Zimmermeister ꝛc., nicht nur keine Erleichterung, sondern noch eine Erhöhung in der Steuer erfahren würden. Beide Gewerke haben in Antrag gebracht, die Vorlage dahin abzuändern, daß die Bäcker und Fleischer den übrigen Handwerkern (der Steuerklasse H.) in der Steuer gleichgestellt werden. Auch das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft bereitet, wie wir hören, eine Petition gegen den gedachten Gesetzentwurf vor.

* Es ist zur Kenntniß der Behörden gelangt, daß der „gesperrte" Vicar Semrau in Alt-Schottland ein Ehepaar aus Ohra getraut haben soll. Herr Oberpräsident v. Horn hat darauf verfügt, daß dieses Ehepaar polizeilich vorgeladen, über das Factum vernommen und darüber belehrt werden soll, daß eine von dem widergesetzlich angestellten Geistlichen vollzogene Ehe der bürgerlichen Giltigkeit ermangelt. Diese Vernehmung findet am 15. d. M. vor dem hiesigen ländlichen Polizeiamte statt.

— Das Kriegsministerium hat unterm 13. d. M. bestimmt, daß alle zur Disposition stehenden oder pensionirten Offiziere, welche etatsmäßige Stellen bekleiden und die dafür ausgeworfene Zulage u. s. w zu ihrer Pension beziehen, wie die Offiziere bei den Landwehrbezirks-Commandos Wohnungsgeldzuschuß zu empfangen haben.

* Der Berliner Tagescourierzug ist gestern Abend ¼ Stunde, der Nachtcourierzug heute ¼ Stunde verspätet hier eingetroffen.

* Mit Rücksicht auf die bekannten Verhältnisse richtet das General-Postamt auch in diesem Jahr an das Publikum in dessen eigenem Interesse das Ersuchen, mit den Weihnachtsversendungen bald zu beginnen, damit sich die Packetmassen nicht in den letzten Tagen zusammendrängen und die pünktliche Ueberkunft nicht gefährdet wird. Zugleich wird ersucht, die Packete dauerhaft zu verpacken und die Signaturen deutlich und vollständig und haltbar herzustellen. Die Packetsignatur muß bei frankirten Packeten auch den Frankovermerk, bei Packeten mit Vorschuß den Betrag des entnommenen Vorschusses, bei Expreßpacketen den Vermerk: per Expressen zu bestellen" und bei Packeten nach größeren Orten thunlichst die Angabe der Wohnung des Adressaten enthalten. Zu einer Beschleunigung der Packetbeförderung würde es wesentlich beitragen, wenn als Begleitadresse das neue Formular zu Post-Packetadressen verwendet wird und wenn die Packete frankirt abgesandt werden.

* Sonntag Mittags 12 Uhr wird Herr Jankewitz im großen Schützenhaussaale einen Vortrag über: „Der Ton, dessen Erzeugung und Vibration" halten. Der Zutritt ist Jedem gestattet.

* In der letzten Montags-Nummer des Intelligenzblattes hat der Magistrat die Gewerbetreibenden aufgefordert, die Schiedsrichter für das gewerbliche Schiedsgericht auf das Jahr 1874 in Vorschlag zu bringen. Es möchte sich empfehlen, bei den Vorschlägen die Zahl der Schiedsrichter für die einzelnen Berufsklassen nicht in dem Maße zu beschränken, als dies bei den Wahlen für das laufende Kalenderjahr geschehen ist. Die Idee der jährlichen Aufstellung von Schiedsrichterlisten ist an und für sich keine glückliche; es wäre jedenfalls zweckmäßiger und würde die streitenden Theile mehr befriedigen, wenn diese in jedem concreten Fall die Schiedsrichter unter ihren Berufsgenossen frei wählen könnten. Wenn aber, wie es in diesem Jahre der Fall ist, für eine hier sehr zahlreich vertretene Gewerbsklasse nur zwei Schiedsrichter designirt werden, die also das ganze Jahr hindurch in jedem Streitfalle, der unter ihren Gewerbsgenossen entsteht, fungiren müssen, so wird für diese das Ehrenamt zu einer empfindlichen Last. Sollte nicht in der bevorstehenden Reichstags-Session die Frage des Contractbruchs und der Constituirung von gewerblichen Schiedsgerichten gesetzlich geregelt werden, so wird zu einer Revision resp. Umarbeitung des Ortsstatuts für das hiesige Schiedsgericht zu schreiten sein; wobei dann neben dem oben Angeregten auch der Punkt der Executions-Vollstreckung anderweit zu ordnen sein würde. Daß die Vollstreckung der Entscheidungen durch das Statut dem ordentlichen Richter und nicht der Gemeinde-Behörde übertragen worden ist, ist der hauptsächlichste Vorwurf, der dem Statut zu machen ist, da hierdurch bei dem schleppenden Geschäftsgange des gerichtlichen Executions-Verfahrens der Zweck meistens vereitelt wird.

* Bisher ist es immer, und wohl seit dem Bestehen der Stadt, den zum Ein- und Verkauf hierher kommenden Landleuten gestattet gewesen, ihre Wagen auf bestimmten Halteplätzen aufzustellen, und in der Nähe jener Plätze haben sich Material- und andere Geschäfte etablirt, die fast ausschließlich auf diese ländliche Kundschaft angewiesen sind. Im Jahre 1869 erfolgte eine Verfügung des K. Polizeipräsidiums, worin ausgesprochen war, daß jener Gebrauch auch bis auf Weiteres als eine besondere Vergünstigung gestattet sei, die aber jederzeit widerrufen werden könne. Die davon berührten Geschäftsleute unterließen es damals, dagegen zu protestiren, weil sie einen solchen Widerruf in der nächsten Zeit nicht für möglich hielten. Unterm 22. October cr. erschien aber eine neue polizeiliche Verfügung, wonach mit dem 15. December cr. jene Vergünstigung aufgehoben werden sollte. Schon unterm 25. October remonstrirten die Bewohner des Kohlenmarktes bei der hiesigen K. Regierung gegen diese Verfügung, und sie erwirkten, daß jene Maßregel bis zum 1. Juli 1874 aufgeschoben wurde. Die Interessenten hoffen aber, daß dieselbe gänzlich aufgehoben werde, und um dies zu bewirken, war gestern Abend eine Versammlung im Gewerbehause veranstaltet. Es wurde in derselben ausgeführt, daß jene Maßregel eine sehr einschneidende sei, welche nicht nur die Anwohner jener Plätze, sondern das Geschäftsleben der ganzen Stadt aufs tiefste berühre. An Markttagen befänden sich auf den verschiedenen Plätzen und Straßen der Stadt, wie durch Zählen constatirt worden sei, weit über 2000 ländliche Fuhrwerke und es seien nicht nur in der Stadt keine ausreichenden Stallungen für dieselben, sondern es sei auch nicht Raum vorhanden, um solche zu beschaffen. Würde jene Maßregel durchgeführt, so würde es der Mehrzahl der Landleute unmöglich gemacht, sich zum Ein- und Verkauf in die Stadt zu begeben, und die natürliche Folge würde sein, daß der Kleinhandel in die Hände von Zwischenhändlern überginge, welche die Producte der Landleute auf den Dörfern aufkauften und diesen ihre Bedürfnisse zuführten. Dadurch würde nicht nur eine große Zahl von Geschäften geradezu ruinirt, sondern auch alle Producte würden vertheuert werden. Eine solche, das Wohl der ganzen Stadt berührende Maßregel können nicht durch eine bloße polizeiliche Verfügung getroffen, sondern sie müsse auch den städtischen Behörden unterbreitet werden. Es wurde das Vertrauen zu denselben ausgesprochen, daß sie, die in der jüngsten Zeit so große Opfer gebracht hätten, um den Großhandel zu heben, nicht eine Maßregel gutheißen würden, welche den Kleinhandel, der ebenso nothwendig sei und von dem weit mehr Menschen lebten, vollständig zu vernichten drohe. Schließlich wurde eine Petition an den Magistrat und die Stadtverordneten angenommen, die noch in der Stadt zur Sammlung weiterer Unterschriften circuliren soll.

* In einer früheren Generalversammlung hatte der Ortsverein der Hauszimmerleute den Beschluß gefaßt, sich vom Gewerkverein zu trennen und seine Kassen mit Einschluß der Invalidenkasse selbstständig zu verwalten, um das Geld, welches an die Central-Verwaltung nach Berlin gesandt werden mußte, der eigenen Kasse zu Gute kommen zu lassen. In Folge dieses Beschlusses hatte der Ortsverband-Ausschuß drei seiner Mitglieder, die Herren Kamin, Köppen und Benkmann beauftragt, einen neuen Ortsverein der Zimmerer, welcher sich dem Gewerkverein unterzuordnen hätte, zu organisiren; zu diesem Zwecke war zu gestern Abend eine Versammlung einberufen. In derselben übernahm Hr. Kamin den Vorsitz und Hr. Köppen versuchte zunächst den Beweis zu führen, daß es unmöglich sei, eine Invalidenkasse in einem so beschränkten Kreise, wie ein Ortsverein sei, lebenskräftig zu machen. Hr. Benkmann gab auf die Bemerkung eines Redners zu, daß früher beim Centralrath zwar Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien, jetzt wäre aber Alles in bestem Gang. Herr B. kritisirte alsdann das Verfahren der früheren Verwaltung in einer Weise, daß die Mitglieder des Vorstandes sich angegriffen fühlten und es kam zu einer sehr lebhaften und heftigen Debatte, so daß es dem Vorsitzenden schwer fiel, die Ordnung aufrecht zu erhalten. — Es kann constatirt werden, daß der Ortsverein der Zimmerleute in zwei Lager gespalten ist.

* Verkauft wurden die Grundstücke: 1. Pferdetränke No. 7 von dem Schuhmacher Dzansalowski an den Stations-Assistenten Weide für 1080 Rℓ. 2. Kneipab No. 38 von den Gebrüdern Kuhn an den Holzhändler Grube für 4000 Rℓ. 3. Katergasse No. 21 von dem Eigenthümer Pöttke an den Schiffszimmermann Krüger für 1600 Rℓ. 4. Altstädtischen Graben No. 25 von den Geschwistern Dietrich an den Fleischermeister Respondeck für 3400 Rℓ. 5. Wattenbuden No. 27 von dem Eigenthümer Wolentarski an den Rentier Franz Schröder für 2500 Rℓ. 6. Tobiasgasse No. 6 von den Schneiderschen Erben an die Fleischermeister Eder und R. Schulz für 4300 Rℓ. 7. Schwarzes Meer No. 12 von der Frau Bark an den Bureau-Assistenten Marklein für 700 Rℓ.

][Elbing, 4. Decbr. Die vier zur evangelischen Kirche in Trunz eingepfarrten Gemeinden Trunz, Maibaum, Baumgart und Königshagen sollen nach dem Beschluß des neuen Kreistages einen commissarischen Amtsvorsteher in der Person des ultramontanen Bürgermeister Oberstein in Tolkemit erhalten. Wie man hört, hat dies die betheiligten Ortschaften nicht wenig überrascht, da sie sämmtlich durch Chaussee mit Elbing verbunden und seit Jahrhunderten mit ihrem ganzen Verkehr hierher gewiesen sind, während sie künftig auf bodenlosen Wegen ihre polizeilichen Geschäfte in Tolkemitt, einem unbedeutenden Landstädtchen, suchen sollen. Man frägt sich, ob denn nicht in Elbing oder in dessen Nähe Personen vorhanden gewesen wären, welche die Function eines Amtsvorstehers über jenen Bezirk zu übernehmen geeignet wären, zumal Herr Oberstein außer seinem Amtsbezirk Tolkemitt schon einen zweiten im Elbinger Kreise belegenen ländlichen Bezirk zu vertreten hat, der aber in unmittelbarer Nähe von Tolkemitt liegt und — so viel wir wissen — dorthin gravitirt. — In der gestrigen Nummer der hier erscheinenden „Elbinger Zeitung" stand ein Gedicht, welches einen schmutzigen und plumpen Ausfall auf die Freimaurer enthält und deren Bestrebungen in einen directen Gegensatz zum Christenthum setzt. Das Gedicht ist offenbar darauf berechnet, die blöde Masse für die kirchlichen Wahlen gegen die zahlreichen intelligenten Wähler, die ohne Weiteres als „Freimaurer" bezeichnet werden, zu ködern.

⌓ Schwetz, 4. Dezbr. Ende voriger Woche beehrte der Oberpräsident unsere Stadt mit seinem Besuche. Obwohl derselbe hauptsächlich einer Revision der hiesigen Provinzial-Irrenheilanstalt galt, so wünschte er doch auch die Vorstellung der Magistrats- und Stadtverordneten-Mitglieder. Bei dieser Gelegenheit gab der Herr Oberpräsident sein großes Interesse an der Translocation unserer Altstadt zu erkennen und versprach für die Bewilligung des Darlehns aus dem Invalidenfonds zu diesem Zwecke Sorge zu tragen. — Die der Stadt bereits bewilligten 30,000 Rℓ zum Bau eines Rathhauses und zur Pflasterung der Neustadt wurden vorläufig deshalb abgelehnt, weil die Stadt dadurch wenig gewinnen, ihre Schuldenlast dagegen nur vergrößern würde. So lange nicht wenigstens ein Wochenmarkt und die Hälfte der Jahrmärkte auf die Neustadt verlegt werden, wird auch vom Bau eines Rathhauses und Pflasterung des Marktes nicht die Rede sein können. Es ist zwar schon vor Jahren bestimmt worden, daß die Hälfte der Märkte dann auf die Neustadt kommen soll, wenn die Einwohnerzahl derselben ⅓ der ganzen städtischen Bevölkerung ausmacht; die Zahl ist nicht nur erreicht, sondern bereits auf die Hälfte gestiegen und vergrößert sich stetig. Wie man vernimmt, hat auch der Kreisausschuß beschlossen, das Ständehaus, nicht wie früher projectirt, in Terespol, sondern hier zu bauen. — Die bischöfliche Behörde von Culm zu Pelplin hat den Vicar Milucki von Prust bei Zempelburg nach Gruczno hiesigen Kreises versetzt, ohne dem Oberpräsidenten Anzeige davon gemacht zu haben. Es wird daher die Anstellung des kath. Vicars M. in Gr. von den Staatsbehörden als nicht geschehen betrachtet.

* Der Kreisrichter Friemel in Schwetz ist zum Kreisgerichtsrath ernannt worden.

Culm, 4. Decbr. Die Eisenbahn-Petition, deren Einrichtung beim Handelsminister die hiesigen städtischen Behörden beschlossen haben, ist dieser Tage durch den Rathsherrn Hoffmann und den Stadtverordneten Kozlowski nach Berlin gebracht worden. Die Petition fordert: „daß Culm in das Netz der Eisenbahn hineingezogen werde, welche auf dem rechten Ufer der Weichsel auf Staatskosten zur Herstellung einer Verbindung der Weichselstädte Marienburg, Marienwerder, Graudenz, Culm und Thorn erbaut werden soll, und Fürsorge getroffen werden möge, daß der Bahnhof für Culm in unmittelbarer Nähe der Stadt errichtet werde."

Thorn, 5. Decbr. Auf dem hiesigen Bahnhofe wurden gestern Morgens zwei Arbeiter, welche auf dem Schienenwege beschäftigt waren und den von Bromberg ankommenden Zug nicht zeitig genug bemerkten, von der Locomotive ergriffen; der eine derselben ist ganz zerquetscht, der andere hat nur einen Stoß erhalten, der aber auch ihn sofort tödtete. Ein dritter Bahnarbeiter wurde an demselben Vormittag durch den Zusammenstoß zweier Locomotiven getödtet, deren eine von Posen ankam und auf die andere, die gerade aus dem Schuppen hervorgeholt wurde, aufstieß. Die Puffer brachen und der vor der zweiten stehende Mann wurde erdrückt. — In Podgurz ist am 3. d. ein Kind, welches eine angezündete Petroleumlampe umgeworfen und sich dabei mit Petroleum begossen hatte, von der Flamme der Lampe ergriffen und verbrannt.

Königsberg, 4. Decbr. Die juristische Facultät unserer Universität hat den Oberpräsidenten v. Horn zum Doctor creirt. — Herr v. Manteuffel wird bei seiner Rückkehr von Petersburg einige Tage hier verweilen; es soll dann ihm zu Ehren eine militärische Festlichkeit stattfinden.

— Unsere russische Anschlußbahn Prostken-Saltzwedell verspricht auch in militärischer Beziehung von hoher Wichtigkeit zu werden. Bei der Station Goniondz, circa 6 Meilen jenseits der Grenze, ist nämlich die Anlage eines großen Forts beschlossen. Es befinden sich zu diesem Zweck daselbst bereits Ingenieuroffiziere, welche mit den Vorarbeiten beschäftigt sind. Zur Bestreitung der Ausgaben für die ersten Arbeiten sollen bereits 5 Mill. Rubel disponibel gestellt sein. (Schl. Z.)

— Die „K. H. Z." tritt den über die angeblich kritische Lage des hiesigen Handelsplatzes verbreiteten Nachrichten mit Entschiedenheit entgegen. Man habe darüber geflissentlich falsche Gerüchte in Umlauf gesetzt, die dem Credit Königsbergs schaden müßten. So seien, wie auf Grund genauester Information mitgetheilt werden könne, von der Hauptbank in Berlin dem Directorium der hiesigen Bankfiliale 11 angeblich bedrängte Firmen namhaft gemacht worden, von deren Bedrängniß das hiesige Bankdirectorium jedoch absolut nichts wisse. Die „K. H. Z." fordert deshalb das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft auf, die Verbreiter solcher falschen Nachrichten von der Börse zu verweisen.

Bromberg, 5. Decbr. Der Sanitäts und Kreisphysikus Dr. Wossidlo in Inowralaw ist gestern Abend an Leichenvergiftung verstorben. Es erregt dieser Fall hier die größte Trauer, da der Verstorbene durch seine rastlose aufopfernde Thätigkeit für Arm und Reich sich die allgemeine Liebe und Achtung von Jedermann erworben hatte. Vor ungefähr acht Tagen hat der Verstorbene im hiesigen Kreislazareth eine Leiche secirt und sich dabei ein wenig geschnitten.

Vermischtes.

Berlin. Ein hübscher Scherz wird von einem vielbekannten Bankier erzählt. Der Herr Commerzienrath hat sich zu einer besonderen Festlichkeit ein „Quartett" bestellt. Als die Künstler kamen, drückte der Herr Commerzienrath zunächst seine Verwunderung aus, daß es nur vier sind, doch er hat zum Erstaunen keine Zeit, die Zimmer füllen sich mit Gästen und der Herr Commerzienrath hat mit ihrer Begrüßung vollauf zu thun. Als nun die Gesellschaft versammelt ist, beginnt das Künstlerquartett mit einem Adagio. Jener Herr hat sich in die vorderste Reihe neben einem bevorzugten Gast postirt. Eine Weile hört er zu, dann stößt er seinen Nachbar an, „Accerat, wie bei die Droschkenkutscher", flüstert er ihm zu, „wenn man sie auf Zeit nimmt, machen sie langsam".

London, 2. Decbr. Gestern Abend trafen die bei dem Untergange des Dampfers „Ville du Havre" Geretteten hier ein. Die „Ville du Havre" gehört nach dem „Great Eastern" zu den größten Schiffen, die je gebaut worden. Es maß 5100 Tonnen. Mit 141 Passagieren und 172 Offizieren und Mannschaften, zusammen 313 Personen an Bord, verließ es am 15. November Newyork auf der Fahrt nach Brest. Am 22. früh gegen 2 Uhr, als das Schiff in bester Ordnung, mit vorschriftsmäßigen Lichtern, an den Azoren vorbeisegelte, anscheinend in voller Sicherheit, wurden die Reisenden durch einen mächtigen Stoß überrascht, worauf das Schiff sogleich zu sinken begann. Das Glasgower Segelschiff „Lochearn" war mit solcher Wucht gerade gegen die Mitte der Breitseite angefahren, daß sein Bug zehn bis zwölf Fuß tief in die Ville du Havre eindrang. Nach vorn wie nach rückwärts klafften Oeffnungen von 25—30 Fuß Länge, bis unter das Wasser hinabreichend. Natürlich drang das Wasser schnell ein und es blieb wenig Zeit zum Besinnen. Wohl waren acht Boote an Bord, die mit Hilfe derer des „Lochearn" sicher zur Rettung ausgereicht haben würden. Allein die Masten fielen quer über das Deck und zertrümmerten mehrere. Auch war die Zeit so kurz, die Verwirrung so groß, daß nur zwei flott gemacht werden konnten, und auch diese kamen zu spät ins Wasser, als die Opfer schon mit den Fluthen kämpften. Der Capitän blieb bis zuletzt an Bord und wurde darauf nach dreiviertelstündigem Schwimmen aufgegriffen und gerettet. Glücklicher Weise war die See zur Zeit still und ruhig, sonst wären Wenige dem Tode entronnen. Der Lochearn leistete alle mögliche Hilfe und rettete 87 Personen, wovon nur 27 Passagiere sind (10 Damen), sechs sind Schiffsoffiziere, die übrigen Mannschaften. Unter den Geretteten befindet sich ein 12jähriges Mädchen, deren Vater, Mutter und Schwester ertrunken sind, eine junge Dame hat die Eltern, zwei Schwestern und den Großvater, eine Frau ihre vier Kinder verloren. Den Seeversicherungsgesellschaften erwächst aus dem Untergang des Schiffes allein eine Einbuße von zwischen 80- und 90,000 Pfd. St., ungerechnet den Werth der Ladung und der Lebensversicherungen. Dieser Schaden trifft keine französischen Gesellschaften, da die „Ville du Havre" in London und Liverpool versichert war. Da der „Lochearn" ein brittisches Schiff ist, hat die Admiralität sich veranlaßt gefunden, sofort eine Untersuchung anzuordnen, welche den Vorgang klar stellen wird.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. Decbr.

Weizen loco ruhig, pr Tonne von 2000℔.

fein glasig u. weiß	132 133℔	Rℓ 91-93 Br.	80-90 Rℓ bez.
hochbunt	129 132℔	„ 88-91 „	
hellbunt	128 130℔	„ 87 90 „	
bunt	126-130℔	„ 86-90 „	
roth	128-135℔	„ 82-86 „	
ordinair	120-128℔	„ 70-80 „	

Regulirungspreis für 126℔. bunt lieferbar 87 Rℓ.
Auf Lieferung für 126℔ bunt pr December 87 Rℓ Br., pr April-Mai 87 Rℓ Br., 86 Rℓ Gd.
Roggen loco niedriger, pr Tonne von 2000 ℔ 120℔. 60—½ Rℓ, 126℔. 62 Rℓ.
Regulirungspreis 120℔. lieferbar 61 Rℓ.
Auf Lieferung pr April-Mai 60 Rℓ Br., 59½ Rℓ Gd.
Gerste loco pr Tonne von 2000 ℔. große 112℔. 61 Rℓ.
Spiritus loco pr 10,000 % Liter 19⅝ Rℓ bez.
Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6. 21½ Br., 6. 21⅛ gem. Amsterdam 10 Tage 141⅛ Gd., do. 2 Mon. 140 Gd. Paris 10 Tage 80½ Br. Belgische Bankplätze, 10 Tage 89 Gd. 3½% Preußische Staats-Schuldscheine 91⅞ Gd. 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftl. 80⅞ Gd., 4% do. do. 90 Gd., 4½% do. do. 99½ Br. 4% Danziger Bank-Verein 66 Gd. 5% Danz. Brauerei-Actien-Gesellschaft 65 Geld. 5% Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" 95 Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 96½ Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 97½ Br.
Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 5. December 1873.

Getreide-Börse. Wetter: trübe und feucht. Wind: West.

Weizen loco war heute schwach zugeführt, trotzdem zeigte sich die Kauflust dafür bedeutend ruhiger und Verkäufe zu gestrigen Preisen wurden schwieriger. 250 Tonnen sind gehandelt worden und ist bezahlt für Sommer- 129℔. 83 Rℓ, 131/2℔., 133℔ 84½ Rℓ, bezogen 123℔, 126℔ 89. 81 Rℓ, bunt 123℔ 83 Rℓ, 127℔. 85 Rℓ, hellbunt 120℔. 82½ Rℓ, 124℔. 85½ Rℓ, 126℔. 86 Rℓ, 126/7℔. 86½ Rℓ, hochbunt und glasig 128℔ 88 Rℓ, 129℔. 88½ Rℓ, 129/30℔. 89½ Rℓ, 131/2℔. 90 Rℓ, weiß besetzt 125/6℔. 87½ Rℓ pr Tonne. Termine ohne Handel, 126℔. bunt December 87 Rℓ Br., April-Mai 87 Rℓ Brief, 86 Rℓ Geld. Regulirungspreis 126℔ bunt 87 Rℓ Gekündigt Nichts.

Roggen loco in Folge stärkerer Zufuhr billiger verkauft. 120℔ 60½, 60½, 60 Rℓ, 123℔. 61 Rℓ, 126℔. 62 Rℓ pr Tonne bezahlt. Umsatz 60 Tonnen. Termine geschäftslos. 120℔. April-Mai 60 Rℓ Br., 59½ Rℓ Gd. Regulirungs-Preis 120℔ 61 Rℓ. Gekündigt Nichts. — Gerste loco große 112℔. 61 Rℓ — Spiritus loco 19⅝ Rℓ bezahlt.

Productenmarkt.

Berlin, 4. Decbr. Weizen loco pr 1000 Kilogr. 73—93 Rℓ nach Qualität gefordert, pr December 87½—88½ Rℓ bz., pr December-Januar 86⅞—87 Rℓ bz., pr April-Mai 86½—87 Rℓ bz., pr Mai-Juni 86½—86⅞ Rℓ bz. — Roggen loco pr 1000 Kilogramm 61—71 Rℓ nach Qualität gefordert, pr December 63½—63⅞ Rℓ bz., pr December-Januar 63—63⅞ Rℓ bz., pr Januar-Februar 63¼—63⅞ Rℓ bz., pr Frühjahr 63⅞—64¼ Rℓ bz., pr Mai-Juni 63⅞—63¼ Rℓ bz., pr Juni-Juli 63—63¼ Rℓ bz. — Gerste loco pr 1000 Kilogramm 58—73 Rℓ nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr 1000 Kilogramm 48—58 Rℓ nach Qualität gef.— Erbsen loco pr 1000 Kilogramm Kochwaare 61—69 Rℓ nach Qualität, Futterwaare 56—60 Rℓ nach Qualität. — Weizenmehl pr 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack No. 0 12½—11⅞ Rℓ No. 0 u. 1 11½—10⅞ Rℓ — Roggenmehl pr 100 Kilogr. Brutto unverst. incl. Sack No. 0 10⅞—10½ Rℓ, No. 0 u. 1 9⅞—9½ Rℓ, pr December 9 Rℓ 25½—28½ Sgr bz., pr December-Januar 9 Rℓ 17½—20 Sgr bz., pr Januar-Februar 9 Rℓ 15½—17½ Sgr bz., pr Februar-März 9 Rℓ 16½ Sgr bz., pr April-Mai 9 Rℓ 12½—15½ Sgr bz. — Rüböl pr 100 Kilogramm loco ohne Faß 19 Rℓ bz., pr December 18 17/24—19/24—⅔ Rℓ bz., pr December-Januar do., pr Januar-Februar do., pr April-Mai 20⅔—23/24 Rℓ bz., pr Mai-Juni 21 1/12—21¼ Rℓ bz. — Leinöl loco pr 100 Kilogramm incl. Faß 24 Rℓ — Petroleum raff. pr 100 Kilogramm mit Faß loco 10 Rℓ bz., pr December 9 1/12 Rℓ bz., pr December-Januar do., pr Januar-Februar 9⅔ Rℓ bz. — Spiritus pr 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 21 Rℓ 20 Sgr bz., mit Faß pr December 20 Rℓ 28 Sgr — 21 Rℓ 8—6 Sgr bz., pr December-Januar 20 Rℓ 21—25—23 Sgr bz., pr Januar-Februar 20 Rℓ 20—22—20 Sgr bz., pr April-Mai 20 Rℓ 23—29—28 Sgr bz., pr Mai-Juni 21 Rℓ — 21 Rℓ 3—2 Sgr bz., pr Juni-Juli 21 Rℓ 11—14—13 Sgr bz., pr Juli-August 21 Rℓ 20—25 Sgr bz.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. Dezember. Angekommen 4 Uhr Abends.

		Crs. v. 4.			Crs. v. 4.
Weizen			Pr. Staatsschldſ.	91 6/8	91 6/8
December	88 1/8	88	Wstp. 3½% Pfdb.	80 5/8	80 4/8
April-Mai	86 4/8	87	do. 4% do.	90 2/8	90 2/8
do. gelb	85 2/8	85 6/8	do. 5% do.	104	104
Rogg. flau,			Danz. Bankverein	66	66
December	63 5/8	63 7/8	Lombardenser.Cp.	103 4/8	104 4/8
April-Mai	63 5/8	64 2/8	Franzosen	198 4/8	200
Mai-Juni	63 3/8	63 5/8	Rumänier	34	34
Petroleum			Neue franz. 5% A.	92 4/8	92 7/8
Dcbr.-Jan.			Oester. Creditanst.	136 2/8	137 4/8
pr 200℔.	9 10/24	9 10/24	Türken (5%)	44 4/8	44 4/8
Rüböl Ap.-Mai	20 11/12	20 23/24	Oest. Silberrente	65 4/8	65 3/8
Spiritus			Russ. Banknoten	81 2/8	81 3/8
December	21 5	21 6	Oester. Banknoten	88 5/16	88 1/16
April-Mai	20 29	20 29	Wechselcrs. Lond.	—	6.21 1/8
Pr. 4½% consf.	105 4/8	105 4/8			

Schiffs-Nachricht.

Das Schiff „Simon", Capitän A. O. Bendrat, ist von St. Johns (Canada) kommend, den 29. November d. J. wohlbehalten in London angekommen. An Bord Alles wohl.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 4. December. Wind: WNW.
Angekommen: Benicke, Martha, Grimsby, Kohlen.
Retournirt: Ipsen, Rio.
Den 5. December. Wind: W.
Angekommen: Ahrens, Franz August, Antwerpen; Scherlau, Erndte (SD.), Stettin; beide mit Gütern. — Hansen, Tarandus, Peterhead, Heringe. — White, Panther (SD.), Copenhagen, Ballast. — Schmidt, Auguste Jeanette, Hull, Kohlen.
Ankommend: Bark „Rosa", 1 Bark, Brigg „Paul Gerhard".

Thorn, 4. Decbr. — Wasserstand: 1 Fuß 3 Zoll.
Wind: W. — Wetter: bewölkt.

Stromab:	Ctr.	℔.	
Zippan, Maierczek, Plock, Bromberg, 1 Kahn,	970	14	Rogg.
Stetz, Askanas, do., Danzig, 1 do.,	1179	1	Weiz.
Lippert, Schönwitz, do., do., 1 do.,	473	55	do.
Szakowsky, ders., do., Thorn, 1 do.,	1083	49	Rogg.
Jaczalinski, ders., do., do., 1 do.,	1192	80	do.
Käthner, Unruh, Thorn, Culm, 1 do.,	1167	30	Rüb.

Durch die Geburt eines gesunden Jungen wurden erfreut
Danzig, den 5. December 1873.
Alexander Wieck und Frau.
2053)

Minna Jochem,
Carl Schramm, Cantor,
Verlobte.
Danzig. Schöned.

Ottilie Biber,
Wilhelm Nolte,
Verlobte.
Putzig. Lauenburg.

Gestern Nachmittag 5 Uhr starb mein lieber Sohn, der Gutsbesitzer
Richard Angerer
auf Godocken bei Rastenburg an Herzlähmung in seinem 39. Lebensjahre. Solches zeige hierdurch seinen Verwandten und Bekannten tief betrübt an.
Elbing, den 4. December 1873.
N. T. Angerer.

Todes-Anzeige.
Am gestrigen Tage erlag einem schweren Brustleiden mein lieber Bruder **Wilhelm.** Seinen Freunden und Bekannten diese schmerzliche Mittheilung.
Danzig, den 5. December 1873.
Syndicus Pfeffer.

Der verehrlichen Danziger Synagogen-Gemeinde, sowie dem Danziger Beerdigungs- und Krankenpflege-Verein erlauben wir uns für die uns erwiesene, so ehrende und herzliche Theilnahme an unserer Silberhochzeitfeier, unsern innigsten und tiefgefühltesten Dank abzustatten. Ebenso auch den Herrn Vorstehern, welche durch ihre Gegenwart dazu beigetragen haben, unsern Festtag zu verschönern.
Danzig, 4. Dezember 1873.
Isaac Paradies und Frau.
2067)

Hiermit die ergebene Anzeige, daß mein Sohn **Gustav** meinem Geschäfte als Theilnehmer beigetreten und werde ich dieses mit demselben gemeinschaftlich unter der Firma
W. Krone & Sohn
fortführen. (2095
Danzig, den 5. December 1873.
W. Krone.

Capt. Scheel, Schiff Courier, laut Certepartie d. d. Copenhagen, den 10. Novbr. nach Friedericia oder Aarhuus durch Laurits Petersen in Copenhagen zu einer Ladung Holz befrachtet, ersucht, da das Schiff ladefertig, seinen Ablader sich schleunigst zu melden bei
G. L. Hein.
2091)

Junge, anst. Damen, die sich an einem Cursus in der dopp. Buchführung, sowie auch im Englischen u. Französischen betheiligen wollen, w. ersucht sofort ihre Adresse sub 2076 in der Exped. dies. Ztg. einzureichen.

Große gelesene Valenz-Mandeln,
Puderzucker und Rosenwasser empfiehlt (2098
Gustav Henning, Altst. Graben No. 108.

Große pomm.
Gänsebrüste
empfiehlt
A. Fast, Langenm. 34.

Ein zuverlässiger Buchhalter
mit schöner Handschrift sucht Stellung. Herr H. Döllner, Heiligegeistgasse 75, wird die Güte haben Näheres mitzutheilen. (2094

Ein tüchtiger Uhrmacher-Gehilfe findet sogleich Beschäftigung bei
W. Manneck,
2083) Gerbergasse 3.

Walhalla,
3. Damm 8.
Heute und folgende Abende **großes Concert** einer neu engagirten Damen-Kapelle aus Böhmen.
Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Sgr.
F. Buchardt.

Bekanntmachung.



Marienburg-Mlawkaer-Eisenbahn.
(Danzig-Warschau, Preußische Abtheilung).
Die Actionäre unserer Gesellschaft werden hiermit in Gemäßheit des § 45 des Gesellschafts-Statuts zu einer **außerordentlichen General-Versammlung** auf
Mittwoch, den 7. Januar k. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
im Saale der Stadtverordneten zu Danzig, ganz ergebenst eingeladen.
Tagesordnung.
1) Mittheilung der Bilanz des abgelaufenen Jahres und des darauf bezüglichen Geschäftsberichtes.
2) Wahl des Verwaltungsrathes und Beschlußfassung über die den Mitgliedern desselben etwa zu gewährende Remuneration.
Zur Theilnahme an der General-Versammlung sind sämmtliche Actionäre berechtigt. Diejenigen Besitzer von wenigstens 10 Stamm-Actien oder Stamm-Prioritäts-Actien der Gesellschaft, welche ihr Stimmrecht nach § 41 des Statuts auszuüben wünschen, werden ersucht, die Quittungsbogen auf ihren Namen spätestens am 4. Januar a. f. bei dem Danziger Bankverein hierselbst oder bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, gegen eine Bescheinigung bis zu Ende der General-Versammlung zu deponiren.
Diejenigen Actionaire, welche sich durch andere stimmberechtigte Actionaire vertreten lassen wollen, haben die Vertretungs-Vollmacht spätestens am 4. Januar a. f. der unterzeichneten Direction einzureichen (§ 43 des Statuts).
Die für die Actionaire auszufertigenden Legitimations-Karten können am 7. Januar f., von 1 bis 3 Uhr Nachmittags, im hiesigen Stadtverordneten-Saale in Empfang genommen werden.
Danzig, den 3. December 1873.
Die Direction.
von Winter. (2057

☞ **Zu Weihnachtsgeschenken** ☜
empfiehlt der Unterzeichnete:
Andachtsbücher, — Predigten, — Gesangbücher u. Gedichtsammlungen, — Deutsche Klassiker, einfach und elegant gebunden.
Prachtwerke, mit Illustrationen in den elegantesten Einbänden,
Jugendschriften für jedes Alter,
Bilderbücher, A-B-C-Bücher und Münchener Bilderbogen.
Globen, — Atlanten und Karten.
Kalender für 1874.
Die Buchhandlung von
L. G. Homann,
Jopengasse 19 in Danzig.
2081)

Große
Weihnachts-Ausstellung
von
Toilette-Gegenständen aller Art, Necessairs, Flaconkasten, Toilettebürsten, feinste Taschentuch-Parfüms, ächte Eau de Cologne, Phantasiesachen, Attrapen, feinste Toilette-Seifen, Räucher-Maschinen, russische Näpfe, feinste Haar-Oele und Pomaden, elegante Gold-, Bronce-, Holz- und Alabaster-Waaren,
als: Flaconständer, Rauch-Requisiten, Toilette- und Karten-Kasten, Spieltempel, Uhrhalter 2c.
zu den solidesten Preisen empfiehlt
Langenmarkt No. 3, **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 3,
gegenüber der Börse.

Die II. Soirée
für Kammermusik und Gesang,
unter gefälliger Mitwirkung der Frau v. Rigéno und des Herrn Schmidt findet
Sonnabend, den 6. December d. J., Abends 7 Uhr,
bestimmt statt und sind Billete (wie bekannt) zu entnehmen bei Herrn **F. A. Weber,** Langgasse. — Der Concert-Flügel ist von Herrn Steinweg in Braunschweig, geliefert von Herrn Siegel. (2063
F. W. Markull. Friedrich Laade. J. Merckel.

Grote'sche Ausgaben.
Des Knaben Wunderhorn von Arnim und Brentano. Illustrirte Ausgabe. 2 Bände. geb. 3 Thlr. 5 Sgr.
Brentano, Gockel, Hinkel und Gackeleia. Illustr. 8°-Ausg. mit Einleitung von Grisebach. eleg. gebd. 1 Thlr. 5 Sgr.
Vorräthig bei
L. G. Homann, Buchhandlung,
Jopengasse 19, in Danzig.

Die Pianoforte-Fabrik
von
Hugo Siegel,
DANZIG, Heiligegeistgasse No. 118,
empfiehlt in bedeutender Auswahl vorzügliche übersaitige **Flügel** jeder Grösse. Desgl. als Selbst-Fabrikant, seine als gut und dauerhaft anerkannten **Pianino's** verschiedenster Form und Ausstattung zu soliden Preisen. (1573

Hohlsteine
werden zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe in der Exped. dieser Zeitung unter No. 2069 erbeten.

Kaufmännischer Verein.
Behufs Besprechung über die statutenmäßige Neuwahl des Vorstandes werden die Mitglieder ersucht, sich am
Montag, den 8. d. Mts.,
Abends 8 Uhr,
im Locale des Hrn. Gosch, Neugarten, recht zahlreich einzufinden.
H. Fehlauer. C. Howitz.
G. Rindfleisch. C. Dein. Lietz.

MERKUR.
Sonnabend, den 6. December cr.
Gesellschaftsabend.
Anfang präcise 9 Uhr. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.
Der Vorstand.

Kaffeehaus zum Freundschaftl. Garten.
Sonntag, den 7. Decbr.:
Concert
mit Streich-Instrumenten
vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.
Anfang 5½ Uhr. Entree 3 Sgr.
2065) **F. Keil.**

Zinglershöhe.
Sonntag, den 7. Decbr.
Salon-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 3 Sgr., Kinder 1 Sgr.
Die Concerte finden auch bei ungünstiger Witterung statt.
2078) **H. Buchholz.**

Apell.
Sonnabend, den 6. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Löwenschloß, Langgasse 35.

Stadt-Theater.
Sonntag, 7. December. (Abonnem. susp.) Neu einstudirt: **Gebrüder Foster, oder: Das Glück mit seinen Launen.** Schauspiel in 5 Akten von Dr. C. Töpfer.
Montag, den 8. Decbr. (Abonnem. susp.) Zum Benefiz für Herrn Regisseur **Hovemann: Das Milchmädchen von Schöneberg.** (Tine ... Frau **Lang-Ratthey.**
In Vorbereitung: Zum ersten Male: **Der fliegende Holländer.** Große romantische Oper in 3 Acten von R. Wagner.

Am Montag, den 8. December, findet im hiesigen Stadttheater das Benefiz für unsern beliebten Regisseur, Herrn Hovemann, statt, und hat die Direction mit liebenswürdigster Bereitwilligkeit die Vorstellung: „Das Milchmädchen von Schöneberg" hierzu bewilligt. Die geniale Leistung der Frau Director Lang als **„Tine"** ist hier so oft gewürdigt und anerkannt worden, daß dies allein hinreichen wird, dem Benefizianten ein volles Haus in Aussicht stellen zu können und erlauben wir uns hiermit darauf aufmerksam zu machen.

Selonke's Theater.
Sonnabend, den 6. December. **Gastspiel der renommirten englischen Soubrette und Tänzerin Miss Jenette Philipps und des Komikers Mr. Price.** U. A.: **Die Liebe im Eckhause.** Lustspiel. **Gestörte Liebe.** Posse.

Gelegenheitsgedichte jeder Art werden schnell und billig angefertigt von
Agnes Dentler, Wwe., 3. Damm 13.

Kölner Dombau-Lotterie (15. Januar 1874) à 1 Thlr., **Deutsche Lotterie** (15. December cr.) à 1 Thlr., bei
Theodor Bertling, Gerberg. 2.

Th. Bertling's Leihbibliothek, Jopengasse 10, empfing so eben: Le Procès du Marechal Bazaine. Première Livraison. 246 Pages, avec gravures. Die folgenden 3 Lieferungen erscheinen in Zwischenräumen von 14 Tagen. (2092

Albert Teichgraeber
empfiehlt sein auf das Reichhaltigste vertretenes Cigarren- und Tabak-Lager in den vorzüglichsten Qualitäten zu den allerbilligsten Preisen.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 8248 der Danziger Zeitung.

Danzig, den 5. December 1873.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 4. Dez. Effecten-Societät. Creditactien 239⅜, 1860er Loose 91½, Franzosen 348⅜, Lombarden 181⅜, Galizier 231¼, Provinzial-Disconto-Gesellschaft 89½, Oberhessen 78¼, Bankactien 1016. Fest.

Hamburg, 4. Dezember. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco und auf Termine ruhig. — Weizen pr. Dezember 126℔. 1000 Kilo 237 Br., 236 Gd., pr. Dezbr.-Januar 126℔. 237 Br., 236 Gd., pr. Januar-Febr. 126℔ 240 Br., 238 Gd., pr. April-Mai 126℔. 262 Br., 261 Gd. — Roggen pr. Dezbr. 1000 Kilo 196 Br., 195 Gd., pr. Dezbr.-Januar 195 Br. 194 Gd., pr. Januar-Febr. 195 Br., 194 Gd., pr. April-Mai 196 Br., 195 Gd. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl still, loco 61½, pr. Dezbr. —, pr. Mai 1874 pr. 200 ℔. 65. — Spiritus ruhig, pr. 100 Liter 100% pr. Dezbr. 54½, pr. Dezbr.-Januar u. pr. Jan.-Febr. 53½, pr. April-Mai 53. — Kaffee steigend. — Petroleum ruhig, Standard white loco 13,40 Br., 13,30 Gd., pr. Decbr. 13,30 Gd., pr. Januar-März 13,40 Gd. — Wetter: Trübe.

Bremen, 4. Dezember. Petroleum fester, Standard white loco 13 Mk. 50 Pf. bez. und Käufer.

Amsterdam, 4. Dezember. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. März 386. — Roggen pr. März 252½, pr. Mai 242.

Wien, 4. Dez. (Schlußcourse.) Papierrente 69,70, Silberrente 74,30, 1854er Loose 96,50, Bankactien 988,00, Nordbahn 2085,00, Creditactien 231,75, Franzosen 338,50, Galizier 223,50. Kaschau-Oderberger 136,50. Pardubitzer —, Nordwestbahn 199,00, do. Lit. B. 120,00, London 114,10, Hamburg 56,20, Paris 44,95, Frankfurt 96,10. Amsterdam —, Böhm. Westbahn —, Creditloose 169,50, 1860er Loose 102,50, Lombardische Eisenbahn 176 50, 1864er Loose 132,00, Unionbank 113,50, Anglo-Austria 140,00, Austro-türkische 29,00, Napoleons 9,08, Ducaten 5,42, Silbercoupons 108,50, Elisabethbahn 221,00, Ungarische Prämienloose 74,75, Preuß. Banknoten 1,70.

London, 4. Dezbr. Bankausweis. Totalreserve 11,448,875, Notenumlauf 25,218,245, Baarvorrath 21,667,120, Portefeuille 18,198,818, Guthaben d. Priv. 18,547,299, Guth. d. Staats 6,270,806, Notenreserve 10,733,070 Pfd. St.

London, 4. Dezember. [Schluß-Course.] Consols 92 5/16. 5% Ital. Rente 61⅛. Lombarden 15 7/16. 5% Russen de 1871 96⅜. 5% Russen de 1872 95⅞. Silber 58. Türk. Anleihe de 1865 46⅜. 6% Türken de 1869 56¼. 6% Vereinigt. Staaten pr. 1882 92⅜. Oesterreichische Silberrente 66. Oesterreichische Papierrente 61¼. — In die Bank flossen heute 63,000 Pfd. Sterl.

Leith, 3. Dezbr. Getreidemarkt. [Cochrane Paterson und Co.] Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 2331, Gerste 2353, Bohnen 841, Erbsen 42 Tons. Mehl 6056 Sack. — Weizen fest bei geringem Geschäft zu völlig letzten Preisen. Andere Artikel unverändert.

Paris, 4. Dec. (Schluß-Course.) 3% Rente 58,80. Anleihe de 1871 93,07½. Anleihe de 1872 93, 25. Italienische 5% Rente 61, 90. Italienische Tab.-Actien 772,50. Franzosen (gest.) 756,25. Franzosen neue —. Oesterreichische Nordwestbahn —. Lombardische Eisenbahn-Actien 393,75. Lombardische Prioritäten 251,00. Türken de 1865 47,05. Türken de 1869 297,00. Türkenloose 115,00. — Träge.

Paris, 4. Dezember. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Dezember 38,25, pr. Januar-April 39,00. Mehl ruhig, pr. Dezember u. pr. Januar-Februar 86,00, pr. Januar-April 86,25. — Rüböl pr. Dezember 83,75, pr. Januar-April 85,50, pr. Mai-August 88,50. — Spiritus pr. Dezember 74,00. — Wetter: Nebel.

Paris, 4. Dezbr. Bankausweis. Baarvorrath 733 Millionen, Portefeuille (excl. Schatzbonds) 1136 Mill., Schatzbonds 1233 Mill., Notenumlauf 2884 Mill., Guthaben des Staatsschatzes 135 Mill., laufende Rechnung der Privaten 200 Mill.

Antwerpen, 4. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, dänischer 37. — Roggen weichend, Petersburg 25½. — Hafer fest. — Gerste behpt. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco und pr. December 33 bez. und Br., pr. Januar, pr. Februar und pr. März 33½ bez., 34 Br. — Fest.

Newyork, 3. Dezbr. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 15⅞, do. in New-Orleans 16, Petroleum in Newyork 13¾, do. in Philadelphia 13¼, Mehl 7 D. 05 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D. 61 C., Kaffee 21½, Zucker 8. Getreidefracht 12½.

Productenmärkte.

Königsberg, 4. Decbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 42½ Kilo etwas ruhiger, hochbunter 127—128℔. 108, 128℔ bes. 107, 129℔. 109½, 129/30℔. 110, 130℔. 111, 130/31℔. 110½ Sgr. bez., bunter 127/28℔ 107½, 129/30℔. 107½, 108 Sgr. bez., rother Oreler 123—124℔. 96 Sgr. bez. — Roggen pr. 40 Kilo loco inländischer unverändert, fremder sehr fest, Termine matt einsetzend, schließen wieder fester, inländischer 119℔ 70, 120℔ 70, 70½, 121/22℔. 72, 122℔. 72½, 123/24℔. 74½, 124℔. 75, 125℔ 75½ Sgr. bez.; fremder: Brester 115℔. 66, Bialystocker 118℔. 68, 120℔ 69, 70, 123℔ bes. 72, 124℔. 74, 126/27℔ 76, Wilnaer 118℔. 68½, Oreler 114℔. 65, 114/15℔. 65, 116℔. 67, 116/17℔ 66½ Sgr. bez., Frühjahr 70 Sgr. Gd., 70 Sgr. bez., Mai-Juni 69½ Sgr. Gd., 69½ Sgr. bez. — Gerste pr. 35 Kilo Brauwaare beachtet, große 51,54, 55½, 57, feinste 60 Sgr. bez., kleine 51, 52, 53 Sgr. bez. — Hafer pr. 25 Kilo loco und Termine ruhiger, loco 33, 34, 34½, 35, 35¼, 35½, feinster 36, schwarz 33 Sgr. bez. — Erbsen pr. 45 Kilo feine ziemlich beachtet, weiße 69, 70, 70½, 71, 71¼, feinste 72 Sgr. bezahlt, graue 64, 64½ Sgr. bez., grüne 70, kleine 66 Sgr. bez. — Bohnen pr. 45 Kilo ruhig, 70, 71, 71½, 72, Sau- 62 Sgr. bez. — Wicken pr. 45 Kilo stiller, 50, 50½, 51, 53, 53½ Sgr. bezahlt. — Buchweizen pr. 35 Kilo 48 Sgr. bez. — Buchweizen-Grütze pr. 50 Kilo 109, Krusker 107½ Sgr. bez. — Leinsaat pr. 35 Kilo ziemlich beachtet, feine 68, 68½, 70, 72, 79 Sgr. bez. — Spiritus pr. 10,000 Litres % ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco und Termine etwas fester, loco 20¾ Thlr. Br., 20 7/12 Thlr. Gd., 20 7/12, 20½ Thlr., ab Südbahn 20 5/12 Thlr. bez., December 20 Thlr. Br., 19⅚ Thlr. Gd., 19 11/12 Thlr. bezahlt, kurze Lieferung 20¼ Thlr. bez., December-April 20¼ Thlr. Br., 20 Thlr. Gd., Januar 20 Thlr. Br., 19⅚ Thlr. Gd., Frühj. 21 Thlr. Br., 20 5/12 Thlr. Gd.

Stettin, 4. December. Weizen pr. December 84, pr. Frühjahr 85½. — Roggen pr. December 61½, pr. December-Januar —, pr. Frühjahr 62, pr. Mai 61¾. — Rüböl 100 Kilogr. pr. December —, pr. December-Januar 18⅔, pr. Frühjahr 19⅓, pr. Herbst 21. — Spiritus loco 21¼, pr. December 20 1/12, pr. Frühjahr 20½, pr. Mai-Juni 20⅚ bez. — Petroleum loco 4⅚—19/24 Thlr. bez., Regulirungspreis 4 17/24 Thlr., alte Usance 4⅚ Thlr. December 4⅚—17/24 Thlr. bez., ¾ Thlr. Br., December-Januar 4⅚ Thlr. bez., Januar 4¾ Thlr. Br., Januar-Februar do. — Schmalz, Wilcox 15 Thlr. bez., — Hering, crown fullbraand Ihlen 9⅚ Thlr. tr. bezahlt.

Berliner Fondsbörse vom 4. December 1873.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105½
Pr. Staats-Anl.	4½	101⅝
do. do.	4	98⅜
Staats-Schuldsch.	3½	91¾
Pr. Präm.-A. 1855	3½	119¼
Danzig. Stadt-Ob.	5	100
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	82½
do. do.	4	92¼
do. do.	4½	100⅜
Pommer. Pfdbr.	3½	80½
do. do.	4	90⅜
do. do.	4½	100¼
Posensche neue do.	4	90
Westpreuß. Pfdbr.	3½	80½
do. do.	4	90¼
do. do.	4½	99¼
do. do.	5	104
do. neue	4	90
do. do.	4½	99¼
Pomm. Rentenbr.	4	95½
Posensche do.	4	94⅜
Preußische do.	4	95½
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	110½
Bayer. Präm.-A.	4	112½
Braunsch. Pr.-A.	—	22
Cöln-Md. Pr.-Sch.	3½	92⅜
Hmbg. 50rtl. Loose	3	53
Lübecker Pr.-An	3½	51½

Oldenburg. Loose	3	37⅜
Bod.-Crd.-Hyp.-Pfd.	5	98½
Cent.-Bd.-Cr.-Pfdb.	5	101¼
do. do.	4½	97
Kündb. do.	5	—
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	99½
Meinig. Präm. Pfd.	4	89¼
Gotha. Präm.-Pfd.	5	104
Oesterr. Bodcr. Pfdb.	5	84½
Pom. Hyp.-Pfdbr.	5	99
Stett. Nat.-H.-Pfd.	5	99½

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	61¼
do. Silb.-Rente	4⅕	65⅜
do. Loose 1854	4	95½
do. Cred.-L. v. 1858	—	108½
do. Loose v. 1860	5	91⅝
do. Loose v. 1864	—	80½
Ungar. Eisenb.-An.	5	71⅛
Ungarische Loose	—	47⅜
Ruß.-Egl. Anl. 1822	5	95
do. do. Anl. 1859	3	65¾
do. do. Anl. 1862	5	95⅜
do. do. von 1870	5	95¾
do. do. von 1871	5	94¾
do. do. von 1872	5	95
do. Stiegl. 5. Anl.	5	80
Ruß.-Stiegl. 6. Anl.	6	92¾
do. Präm.-A. 1864	5	133⅛
do. do. von 1866	5	131

Ruß. Bod. Cred. Pfd.	5	87⅝
do. Central- do.	5	81
Ruß. Pol. Schatzobl.	4	78⅞
Pol. Certifc. Lit. A.	5	94
do. Part.-Oblig.	4	105
do. Pfd. 3. Em. S-R	4	75½
do. do. do. do.	5	75⅛
do. Liquidat.-Br.	4	64⅜
Amerik. Anl. p. 1882	6	98
do. 4. Serie	6	98½
do. Anl. p. 1885	6	100¼
do. 5% Anl.	5	98½
do. do. p. 1881	6	102¾
Italienische Rente	5	60
do. Tabaks-Act.		604
do. Tabaks-Obl.	6	92
Französische Rente	5	92½
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	78⅜
Rumänische Anleihe	8	100
Türk. Anl. v. 1865	5	44½
Türk. 6% Anleihe	6	56¼
Türk. Eisenb.-Loose	3	115½

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

			Divid. 1872
Aachen-Mastricht	4	32⅞	1
Bergisch-Märk.	4	109¾	6
Berlin-Anhalt	4	165	17
Berlin-Dresden	5	60½	5
Berlin-Görlitz	4	100⅝	3⅛
do. St.-Pr.	5	104¾	5
Berlin-Hamburg	4	198	12
Berlin. Nordbahn	5	27¼	5
Berl.-Pld.-Magd.	4	121⅛	8
Berlin-Stettin	4	158	12¾
Bresl.-Schw.-Frbg.	4	105	7¼
Köln-Minden	4	151⅞	9 7/20
do. Lit. B.	5	108⅜	5
Crf.-Kr.-Kempen	5	25	0
do. St.-Pr.	6	60	6
Halle-Sorau-Gub.	4	41¼	0
do. St.-Pr.	5	63	0
Hannov.-Altenbek	5	47	5
do. St. Pr.	5	70¾	5
Kohlfurt-Falkenb.	5	78¼	5
Märkisch-Posen	4	42	0
do. St.-Pr.	5	69	0
Magdeb.-Halberst.	4	130	8½
do. St.-Pr.	3½	80½	3½
Magdeb.-Leipzig	4	262½	14
† do. Lit. B.	4	96	4
Münst. Ensch. St. P.	5	49	5
Nordhausen-Erfurt	4	66⅜	4
do. St.-Pr.	5	54⅞	0
Oberschl. A. u. C.	5	186½	13⅓
do. Lit. B.	3½	167½	13⅓
Ostpreuß. Südbahn	3½	34¼	0
do. St.-Pr.	4	68	0
Pomm. Centralbhn.	5	14¼	5
Rechte Oderuferb.	5	124¾	6
do. St.-Pr.	5	124½	6
Rheinische	4	147	9⅞
Rhein-Nahe	4	26	0
† Stargard-Posen	4½	100	4½
Thüringer	4	135	9
Tilsit-Insterburg	5	57½	1½
Weimar-Gera gar	4½	74½	4½
do. St.-Pr.	5	59	5
Baltische Eisenb.	3	52½	3
Brest-Grajewo	5	26¾	5
Brest-Kiew	5	52½	5
†Galiz. Carl-L.-B.	5	99¼	7
Gotthardbahn	5	102½	6
†Kronpr. Rud.-B.	5	70	5
Lüttich-Limburg	4	18⅞	—
Oester.-Franz. St.	5	200½	10
† do. Nordwestb.	5	116¾	5
do. B. junge	5	70½	5
†Reichenb. Pardb.	4	65½	4½
Rumänische Bahn	5½	34	3⅜
†Russ. Staatsb.	5	95½	5½
Südöster. Lomb.	5	104¼	4
Schweiz. Unionb.	4	14⅜	0
do. Westb.	4	40½	1½
Warschau-Wien	5	83¼	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard Bahn	5	100½
†Kaschau-Oderbg.	5	74⅛
†Kronpr. Rud.-B.	5	84½
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	304½
†Südöst.-B. Lomb.	3	244¾
†Südöst 5% Oblig.	5	84¾
†Oester. Nordwestb.	5	90
do. do. B. Elbethal	5	68⅜
†Ungar. Nordostb.	5	61¾
†Ungar. Ostbahn	5	55½
Brest-Grajewo	5	62½
†Charko.-Azow rtl.	5	96½
†Kursk-Charkow	5	97⅛
†Kursk-Kiew	5	97
†Mosco-Rjäsan	5	99½
†Mosco-Smolensk	5	96⅞
Rybinsk-Bologoje	5	76¾
†Rjäsan-Kozlow	5	97⅛
†Warschau-Terešp.	5	92¼

Bank- und Industrieactien.

			Divid. 1872
Berliner Bank	4	66	14
Berl. Bankverein	5	84½	18
Berl. Cassen-Ver.	5	283⅝	29 3/10
Berl. Com. (Sec.)	4	87½	7
Berl. Handels-G.	4	126	12½
Berl. Wechslerbk.	5	48¾	0
Bresl. Discontob.	4	74⅛	10
Centrlb. f. Bauten	5	59	43½
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	5	80½	10
Danzig. Bankver.	4	66	8⅓
Danziger Privatb.	4	113	7
Darmst. Bank	4	156	15
Deutsche Genoss. B.	4	102	10⅔
Deutsche Bank	4	84	8
Dtsch. Eff. u. W.	4	118½	—
Deutsche Unionbk.	4	75½	9½
Disc.-Command.	4	174¾	27
Gew.-Bk. Schuster	4	66	10
Inter. Handelsges.	4	75½	12½
Königsb. Ver.-B.	4	71⅞	8
Meining. Creditb.	4	109	12
Norddeutsche Bank	4	145½	13⅓
Oest. Credit-Anst.	5	138⅝	18⅜
Pom. Rittersch.-B.	4	115¾	8
Preußische Bank	4½	190	13½
do. Bodencr.-B.	4	72	15
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	5	118	9½
Preuß. Crd.-Anst.	4	44½	24
Schles. Bankverein	4	110½	14
Stett. Vereinsbank	4	76⅛	7
Ver.-Bk. Quistorp	5	19½	19
Bauverein Passage	6	39½	6
Berl. Centralstraße	5	46	5
Deutsche Baugesi.	5	57	6½
do. Eisnb.-B.-G.	5	39	0
do. Reichs-Cont.	5	93⅜	7½
Wäseman Bau-G.	5	42¾	11
A. B. Omnibusg.	5	158½	14
Ctr.-F. f. Baumat	5	32	—
C.-A. f. G. u. W.-A.	5	70¾	25
Nordd. Pap.-Fabr	5	80½	8
Wöhlert Maschinf.	5	47	6
Westend-C.-Anth.	5	16	17
Baltischer Lloyd	5	46½	0
Elbing.-Eisenb.-F.	5	78½	10
Königsbg. [illegible]	5	57	8⅜
Münnich, Ch. M.	5	99⅜	20
Obrschl. Eisnb.-B.	5	90	14

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

			Divid. 1872
Dortm. Union Bgb.	5	82⅜	12
Königs- u. Laurah.	5	159½	29
Stollberg, Zink	4	38½	2½
do. St.-Pr.	5	87½	7½
Victoria-Hütte	5	85½	—

Wechsel-Cours v. 4. Dec.

Amsterdam	10 Tg.	5½	141⅛
do.	2 Mon	5½	140
London	3 Mon	5	6.21¼
Paris	10 Tg.	5	80⅛
Belg. Bankpl.	10 Tg.	7	80
do.	2 Mon	7	79¼
Wien	8 Tag.	5	87¾
Petersburg	3 Wch.	7	89⅝
do.	3 Mon	7	88¾
Warschau	8 Tag.	6	81

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	3.6¼
Sovereigns	6.23
Napoleonsd'or	5.10½
Imperials	5.15½
Dollar	1.11⅛
Fremde Banknoten	99¾
Oesterreichische Bankn.	88 1/16
do. Silbergulden	95 1/16
Russische Banknoten	81⅜

Nachdem in dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **Hugo Biber** hier der Gemeinschuldner die Schließung eines Akkordes beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Concursgläubiger, deren Forderungen bisher streitig geblieben, oder noch nicht geprüft sind, ein Termin

auf den 11. December cr.,
Vormittags 11½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 14 anberaumt worden. Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Danzig, den 29. November 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses. (2073
Assmann.

Bekanntmachung.

Für das Jahr 1874 sind mit Bearbeitung der auf Führung der Handelsregister bezüglichen Geschäfte der Kreisrichter Roenspieß und der Kreis-Gerichts-Secretair Morgenstern beauftragt, und werden die die Handels-Register betreffenden Bekanntmachungen

a. durch den Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staats-Anzeiger zu Berlin,
b. durch die **Danziger Zeitung** zu Danzig

veröffentlicht werden.

Berent, den 1. December 1873.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

Für das Jahr 1874 werden die die Eintragungen in das hiesige Genossenschafts-Register betreffenden Bekanntmachungen

a. durch das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Danzig,
b. durch die **Danziger Zeitung** zu Danzig

veröffentlicht werden.

Mit Bearbeitung der auf Führung der betreffenden Register bezüglichen Geschäfte sind der Kreisrichter Roenspieß und der Kreis-Gerichts-Secretair Morgenstern beauftragt.

Berent, den 1. December 1873.

Kgl. Kreisgerichts-Deputation.

Bekanntmachung

der Holz-Verkaufs- und Zahl-Termine für das Königliche Forst-Revier Carthaus pro 1874.

Für alle Beläufe **Carthaus** im Nötzelschen Gasthof am 2., 16 und 30. Januar, 6., 13. und 20. Februar, 6., 13. und 27. März, 10. und 24. April, 8. und 22. Mai, 19. Juni, 24. Juli, 21. August, 25. Septbr., 9. October, 6. und 20. November, 4. und 18. December, Vormittags 10 Uhr.

Für die Beläufe Schneidewind und Grünhof in **Alt Czapel** im Niclas'schen Gasthof am 23. Januar Vormittags 11 Uhr.

Für die Beläufe Schneidewind und Grünhof in **Ostriz** im Markowski'schen Gasthof am 27. Februar Vormittags 11 Uhr.

Carthaus, den 1. December 1873.

Der Oberförster.
Schneider.

Seminarbau zu Marienburg.

Die Lieferung von
250 Mille Verblendsteinen (beste Sorte),
830 Mille guten gewöhnlichen Mauersteinen,
soll in Submission und zwar im Ganzen oder in getheilten Posten vergeben werden und ist hierzu ein Termin auf

Dienstag, den 16. December,
11 Uhr Vormittags,

im Bureau des Unterzeichneten anberaumt, wozu Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Lieferungsbedingungen im Büreau des Unterzeichneten oder im Seminarbaubureau jederzeit eingesehen, auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden können.

Marienburg, 28. November 1873.

Der Wasser-Bau-Inspector.
H. Dieckhoff.

Ein polisander Stutzflügel ist zu verkaufen
Vorstädt. Graben 24, 2 Tr.

Rudolphi'sche Exportbuchhandlung in Hamburg.

Garantie für complet, neu und fehlerfrei!

Berühmte Prachtwerke, Classiker, Jugendschriften zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schiller's sämmtliche Werke, brillanteste, ganz vollständige Octav-Prachtausgabe, größter, schönster Druck, feinstes Papier, eleganteste Ausstattung, in 10 Bänden, in reichvergoldeten Prachteinbänden, nur 3 1/5 Rf. Elegante Ausgabe, gutes Papier, schöner Druck mit brillanten Stahlstichen, in 2 Prachteinbänden, nur 1 Rf. 18 Sgr.; billigste Ausgabe elegant gebunden nur 29 Rf. **Schiller's Gedichte,** eleg. gebunden 7 1/2 Sgr. **Shakespeare's Werke,** von Schlegel und Tieck, neueste, und beliebteste Octav-Ausgabe, feines Papier, großer guter Druck, 12 Bände, reichvergoldete Prachteinbände, nur 4 1/4 Rf. Dieselben in anderer guter deutscher Uebersetzung 12 Bde., pompös gebunden 2 1/3 Rf. **Göthe's sämmtliche Werke.** Neueste, vollständigste Ausgabe in 6 sehr starken Prachteinbänden, mit Portrait, vorzüglicher Druck, gutes Papier, nur 4 1/3 Rf. Noch nie zu so billigem Preise geboten. **Göthe's Werke,** in vorzüglichster Auswahl, die große, schöne Ausgabe in Octav-Format, pompös gebunden, nur 2 Rf. **Göthe's** Hermann und Dorothea, reich illustrirt, geb. 1/4 Rf. **Lessing's Werke,** beliebteste Original-Ausgabe mit den Einleitungen und Anmerkungen in 10 Bänden, reichvergold. Einbände, nur 2 5/6 Rf. **Lessing's** ausgewählte Werke, Prachteinband, nur 1 Rf. Zusammengenommen: **Schiller, Göthe und Lessing's gesammte Werke,** 21 Bände, reichvergoldete Prachteinbände nur 4 1/2 Rf. **Klopstock's sämmtliche Werke.** Größte brillanteste Pracht-Originalausgabe in größtem Druck, auf schönstem Papier, pompös gebunden, nur 2 Rf. **Platen's sämmtliche Werke.** 2 Bde., elegant gebunden, nur 1 Rf. **Börne's** sämmtl. Werke, hübsche Cabinetausgabe, schönes Papier, 12 Bde., nur 1 Rf. 3 Sgr. **H. Heine's** ges. Werke. Schöne Octav-Originalausgabe, brillanter großer Druck, in 6 stattlichen Octavbänden nur 2 Rf. (Noch nie zu einem solchen Spottpreise ausgeboten). Dieselben in größter Gesammt-Prachtausgabe 18 Bände eleg. nur 8 Rf. **Neue Blüthen und Perlen deutscher Dichtung.** Auswahl des Gediegensten aus Deutschlands Dichtern, in reichstem Prachteinband, mit Goldschnitt. Das eleganteste Festgeschenk für Damen, nur 18 Sgr. **Blüthen und Perlen deutscher Dichtung.** Elegante Ausgabe auf Velinpapier. Mosaik-Prachtband nur 1 Rf. **Neue Blätter und Blüthen deutscher Poesie** in rothem Prachtband mit Goldschnitt, vorzügliche neue Gedichtsammlung, nur 18 Sgr. **Polko, Dichtergrüsse** m. Illustrationen, Prachteinband 2 Rf. nur 1 1/3 Rf. **Polko,** unsere Pilgerfahrt. Illustr. Prachtausgabe eleg. geb. 1 1/10 Rf. Neues Illustrirtes Album deutscher Dichter, eleganteste Prachtausgabe, auf feinstem Papier, ca. 600 Seiten, mit 40 feinen Illustrationen von Thumann, reichster Prachtband mit Goldschnitt. Elegantestes Festgeschenk für Töchter und Frauen nur 1 1/2 Rf. **Des Mädchen's Wunderhorn.** Perlenkranz aus Deutschlands Dichtern, mit Illustrationen von Georgy, in reichstem Prachteinband mit Goldschnitt. Reizendes, elegantestes Dichter-Album für Damen, nur 1 Thlr. **Rosenmüller's** Mitgabe für das ganze Leben, illustrirte Stahlstich-Prachtausgabe, in reichstem Prachteinband mit Goldschn. nur 5/6 Rf. Emilien's Stunden der Andacht von Spieker. Illustrirte Prachtausgabe, pompös gebunden nur 1 1/5 Rf. **Humboldt's Kosmos,** Vollständige Cotta'sche Ausgabe mit Einleitung, Biographie u. m. d. Fragm. der Octavausgabe, 4 Bde. nur 2 1/2 Rf. **Humboldt's Reisen.** Große Prachtausgabe, 4 starke Bände, eleg. 2 1/3 Rf. **Pharus am Meere des Lebens.** Reizendes Festgeschenk, in rothem reichvergldeten Prachteinband nur 1 1/3 Rf. **Der deutschen Jungfrau** Wesen und Wirken von Milde. Ein neuer Pharus oder Album deutscher Frauen. Das vorzüglichste Festgeschenk in elegantester pompöser Ausstattung in Prinzessinnen-Einband mit Goldschnitt nur 1 Rf. **Henriette Davidis Kochbuch.** Neueste Auflage, eleg. gebunden, nur 27 Sgr. **Die besorgte Hausfrau** von Grebitz. Das nützlichste Festgeschenk für Hausfrauen, mit Illustrationen und Receptlexikon, gebunden nur 5/6 Rf. **Scheibler's** größtes, vollständigstes illustrirtes Kochbuch. Die größte Encyclopädie der Kochkunst, Prachtband 1 Rf. **Becker's Weltgeschichte.** Neueste achte Auflage. 20 Bände. Prachteinbände nur 11 3/4 Rf. **Vollständiges Conversations-Lexion.** A bis Z. Neueste Auflage, 32 Theile, in 4 starken Bänden, nur 2 1/2 Rf. **Kiepert's** größter Handatlas der Erde und des Himmels in 100 Blättern oder 50 Doppelkarten, größtes Folioformat. Neue bis auf die heutige Zeit fortgeführte Auflage in prachtvollem Kaisereinbande. Die neuesten politischen Veränderungen von 1870/72 sind bereits darin enthalten, der zuverlässigste, größte und genaueste Atlas. Jedes in Kupferstich deutlich ausgeführte Blatt ist ein Kunstwerk im wahren Sinne des Wortes. Das brillanteste, nützlichste Prachtkupferwerk des 19. Jahrhunderts (Werth 16 Rf.) nur 6 1/6 Rf. Eine noch größere Luxusausgabe in 140 Blättern oder 70 Doppelkarten glänzend gebunden 10 1/6 Rf. Eine gedrängtere aber doch sehr gute praktische Ausgabe in 76 Blättern oder 38 Doppelkarten gebunden nur 3 1/2 Rf. **Völter's** größtes vollständigstes Handbuch der Geographie (Encyklopädie der Erdbeschreibung und Völkerkunde.) Neueste complete Ausgabe von 1874 mit Registerlexikon aller Städte, Flecken und Flüsse der Erde nur 1 1/3 Rf. **Grosse Conversationslexica,** in neuesten Auflagen: Brockhaus, 15 Halbfrzbde. 21 4/5 Rf. Meyer, 17 Halbfrzbde. mit Supplement bis 1873 34 Rf. **Marryat's** ges. Romane. Beste brillanteste deutsche Prachtausgabe in 5 starken Bänden eleg. nur 2 Rf. **Bulwer's** ges. Romane. Schöne elegante deutsche Ausgabe in 31 Theilen nur 1 Rf. 18 Sgr. **Cooper's** ges. Romane in illustrirter Prachtausgabe ca. 3600 Seiten Text. Schönster Druck in 6 sehr starken Bänden nur 2 Rf. **Andersen's** ges. Werke 11 Theile nur 20 Sgr. **Flygare-Carlen's** ges. Romane, die neue schöne Pracht-Ausgabe auf milchweißem Papier, herrlicher Druck, 10 Bände eleg. ausgestattet nur 2 Rf. **Friederike Bremer's** ges. Romane in neuester bester deutscher Prachtausgabe, brillanter Druck, prächtiges Papier, in 6 stattlichen Bänden eleg. nur 1 1/3 Rf. **Boz (Dickens)** ges. Romane. Die beste Octavausgabe, trefflichste deutsche Uebersetzung in 5 starken Bänden eleg. nur 1 1/4 Rf. Schönste Ausgabe in 12 stattlichen Octavbänden eleg. nur 2 1/2 Rf. **Alex. Dumas,** Romane in 50 Theilen nur 1 5/6 Rf. Roman- und Unterhaltungs-Bibliothek der beliebtesten neueren Autoren (**Paul Heyse, Gerstäcker, Hiltl etc.**) 22 Abtheilungen u. Lieferungen mit ca. 120 Bildern nur 1 1/2 Rf. **Das deutsche Heldenbuch.** Neue illustrirte Kriegschronik von 1870/71 ca. 830 S. Text in groß Quart, ca. 150 große Illustrationen. Ausg. d. Buch's d. Welt. In rothem reichstem Gold-Einband nur 1 1/2 Rf. **Heyse's** Fremdwörterbuch, neueste Ausgabe eleg. 1 1/3 Rf. **Paul de Kock** ges. Romane, die schönste illustrirte Ausgabe mit den famosen und berühmten Bildern in 10 hübschen Bänden eleg. nur 2 Rf. **Hackländer's** humoristische Werke. 6 Bde. eleg. nur 2 1/6 Rf. Zimmermann, Macht der Elemente. Encyclopädie der technischen Wissenschaften, mit 250 Abbildungen, über 1100 S. Text, in 2 starken Groß-Octavbänden nur 1 1/3 Rf. Medicinisches Haus- und Reise-Lexicon, neueste Ausgabe. Ein Familienschatz aller Hausarzneimittel nur 1/3 Rf. **Thieme's Astronomie** (der Wunderbau des Weltalls und die Wunder der Sternenwelt) Groß-Octav mit vielen Illustrationen nur 5/6 Rf. **Zedlitz,** sämmtliche Gedichte. 550 Seiten. Brillanter Druck in eleg. Einband 13 1/2 Sgr. **Gerding's** Encyclopädie der ges. Naturwissenschaften in 7 Büchern. Thierkunde, Pflanzenreich, Mineralreich, Geognosie, Chemie, Physik und Astronomie. Schöner Druck. Brillante Ausstattung. Velinpapier. Mit unzähl. Abbildungen nur 1 1/4 Rf. **Duller's** Geschichte d. deutschen Volkes, fortges. bis auf unsere Tage, 2 starke Theile, Großoctav, elegant mit vielen Illustrationen von Richter und Holbein nur 1 Rf. (Werth das Doppelte.) **Thibaut,** größtes französisches Wörterbuch. Neueste Auflage, Halbfrzbd. 1 Rf. 27 Sgr. Kleinere Ausgabe von **Mozin,** 2 Thle., gebunden, (ein vorzügliches Wörterbuch) nur 1 Rf. **Thieme's** größtes englisches Wörterbuch, neueste Auflage, Halbfrzbd. 2 1/2 Rf. — mittleres englisches Wörterbuch, gebunden 1 Rf. — kleinere aber doch sehr vollständige darnach bearbeitete Ausgabe gebd. 18 Sgr. **Wolfg. Menzel,** größte Weltgeschichte von Anfang bis jetzt, 12 Bände in größtem Octav. Prachtvoller Druck, gutes Papier, elegant, statt 10 5/6 nur 5 Rf. **Crüger's** größte Schule der Physik 5. Aufl. mit 468 Bildern eleg. nur 27 Sgr. **Cervantes, Don Quixote.** Vollständige beste Stuttgarter Ausgabe, 5 starke Bände ca. 1500 S. Guter Druck nur 27 Sgr. **Moritz,** Mythologie mit 66 Abbildungen. Die beste, vollständigste u. neueste Götterlehre nur 18 Sgr. **Immermann's Oberhof.** Die berühmte große Quart-Prachtausgabe mit 57 Illustrationen von Professor Vautier. Glänzendste Ausstattung auf schwerstem Velinpapier in reichstem Prachteinband mit Goldschnitt nur 4 Rf. **Bodenstedt's** Album deutscher Kunst und Dichtung. Mit Illustrationen der berühmtesten deutschen Künstler ausgeführt von Brend'amour in Düsseldorf. Meisterwerk deutscher Kunst. Ein Prachtwerk ersten Ranges im wahren Sinne des Wortes. In reichstem u. elegantestem Prinzessinnen-Prachteinband nur 2 Rf. 18 Sgr. **Schiller-Gallerie** in 20 brillanten Stahlstichen der berühmtesten Künstler, in rothem, wahrhaft fürstlichen Einbande nur 2 Rf. **Hauff's Lichtenstein,** mit Illustrationen Düsseldorfer Künstler gebunden nur 18 Sgr. Große Prachtausgabe, gebunden 1 Rf. **Zschokke,** sämmtl. Novellen 12 Bände eleg. 4 1/2 Rf. **Claus Groth's** Quickborn. Plattdeutsche Orig.-Ausg. nur 18 Sgr. Kaulbachs **Göthe-Gallerie.** Prachtkupferwerk ersten Ranges in 30 brill. Stahlstichen. Ein Meisterwerk Kaulbach's! Das eleganteste Festgeschenk in Prachteinband mit Goldschnitt nur 2 Rf. **Shakespeare-Gallerie.** Charaktere und Scenen aus Shakespeare's Dramen. Prachtkupferwerk in Stahlstichen in pompösem reichstem Prachteinband mit Goldschnitt nur 1 1/3 Rf. **Joh. Scherr,** Schiller und seine Zeit. Großes Prachtwerk in Quartformat mit unzähligen Bildern und Portraits von Ludw. Richter, Ad. Menzel, Bürkner, Kretzschmar u. A. In reichstem Prachteinband mit Gold. (Ladenpreis im Buchhandel 14 Rf.) nur 3 Rf. Das größte Prachtwerk! Nie dagewesener Spottpreis. **Shakespeare** Anthologie von Kreyssig. Prachtausgabe mit 32 pompösen Illustrationen und Photographie. In reichstem Relief-Prachtband mit Goldschnitt nur 1 1/3 Rf. **Auerbach's** Joseph im Schnee. Illustrationen von Brend'amour in Düsseldorf. Großes Quart-Prachtwerk nur 25 Sgr. **Humoristische Bibliothek:** Anekdoten, komische Vorträge, Berliner Kalauer, witzige Einfälle, Declamationen von Löwenstein u. A. 7 Thle. nur 18 Sgr. **Musäus,** Volksmärchen der Deutschen. Illustrirte Gesammtausgabe über 500 S. Text und 185 Bildern von Ludw. Richter, Schrödter u. A. reichster Prachteinband nur 1 1/6 Rf. **Bibliothek pikantester Lectüre.** Enthüllte Geheimnisse u. Liebesabenteuer aus Frankreich, Italien und St. Petersburg. Memoiren a. d. Coulissenwelt. Die Folgen eines Kusses und galante Abenteuer a. d. türkischen Serail, 16 Thle. nur 1 1/2 Rf. **Physiologie d. Weibes.** Mit 58 Illustrationen elegant 25 Sgr. Die Illustrirte Mannsperson mit 17 Bildern, pikant 1/3 Rf. Wie kommt man unter die Haube? oder die Kunst in 14 Tagen Braut zu werden, höchst pikant 1/3 Rf. Die Kunst in 14 Tagen glücklicher Bräutigam zu werden, mit 13 Illustrationen, pikant 1/3 Rf. **Conversations-Lexicon** der Liebe oder Wörterbuch der Liebe von A bis Z, höchst pikant humorist., mit Goldeinband 18 Sgr. **Hamburger Lebensbilder,** Abenteuer und Mysterien aus dem Salonleben, Tag- und Nacht-Bilder, 4 starke Bände mit ca. 60 famosen Bildern, nur 2 Rf. **Tausend und eine Nacht.** Einzige, ganz vollständige Ausgabe in der schönsten Pracht-Ausgabe mit Aquarellbildern geziert, in 24 Theilen nur 2 1/4 Rf. **Die Münchener Gemälde-Gallerie** (Dürer, Rafael, Reni, Rubens, van Dyck, Murillo u. A.) Großes Prachtwerk in Quart, f. d. Salon und Büchertisch mit erklär. kunstgesch. Text und mit großen prachtvollen Photographien, in reichvergoldeter Einband-Prachtmappe! nur 3 Rf. **Die Wiener Gemälde-Gallerien,** Meisterwerke der Wiener Kunstschätze (Rubens, Rafael, del Sarto, Tizian, van Dyck u. A.) In prachtvoll großen meisterhaft ausgeführten Photographien u. mit erklär. kunsthistor. Text, in reichvergoldetem Prachteinband-Umschlag nur 3 Rf. **Die Kunstschätze von Paris, die Gallerien des Louvre** (Rembrandt, Correggio, Murillo, Veronese, da Vinci u. A.) Glänzendstes Prachtwerk in Quartformat, in pompösen großen Photographien, und mit erklär. Text, in reich vergoldetem Prachteinbandumschlag nur 3 Rf. **Die Gemälde-Gallerien und Kunstschätze Venedigs** (Bellini, Palmavecchio, Tizian, Veronese u. A.) Elegantestes großes Prachtwerk in trefflichen, großen Photographien, mit kunstgesch. Text, in reichvergoldetem Prachteinband-Umschlag nur 3 Rf. **Die Gemälde-Gallerien von Florenz** (Tizian, da Vinci, del Sarto, Rubens, Rafael u. A.) Großes Quartformat-Prachtwerk für Salon und Büchertisch, ausgeführt in prächtigen, großen Photographien, und mit erklär. Text, in reichvergoldeter Prachteinbandmappe nur 3 Rf. **Speckter's** berühmte illustrirte Fabeln für Kinder. Velinpapier 18 Sgr. Größte Prachtausgabe in 2 Bdn. gebd. m. prächtigen Bildern nur 1 1/2 Rf. **Hoffmann's Jugendfreund 1873,** gebd. statt 2 Rf. nur 1 1/2 Rf. Märchen **der Gebrüder Grimm,** illustrirte Ausgabe in reizendem Einbande, nur 15 Sgr. **Bechstein's Märchen** illustr. 12 Sgr. **Campe's Robinson,** große color. Prachtausgabe, gebund. 18 Sgr. **Andersen's** ges. Märchen illustr. von Richter, Hosemann und Pletsch, gebd. 15 Sgr. **Andersen's** sämmtliche 126 Märchen mit ca. 70 Illustrationen v. Petersen u. A. Größte Prachtausgabe brillant gebd. nur 1 1/6 Rf. **Gerstäcker's Märchen,** illustrirt von König, 2 Bde. 1/2 Rf. Die schönsten Märchen der 1001 Nacht für die Jugend, mit pompösen, bunten Bildern, nur 1 1/5 Rf. Dornröschen, Märchenbuch color. 12 Sgr. **Cooper's Lederstrumpf** m. bunten Bildern, gebd. nur 18 Sgr. Illustrirte **Naturgeschichte** der drei Reiche für Kinder, mit unzähligen bunten Abbildungen, 25 Sgr. Große **Naturgeschichte** der drei Reiche mit mehr als 260 color. Abbildungen, gebunden 1 1/5 Rf. **Das Grosse Buch** der Jagden, Abenteuer und Indianergeschichten, große color. Prachtausgabe, ca. 334 S. Text und bunte Bilder, eleg. gebunden, nur 1 1/10 Rf. **Grosses Prachtbilderbuch** von Trojan und Geissler, nur 21 Sgr. Werth das Doppelte. Großes Schmetterlingsbuch, gr. 8°, 320 S. Text, 17 color. Abbildungen nur 18 Sgr. Werth das Dreifache. **Franz Kühn's** Jugendbibliothek mit Bildern, 12 Bde., gebd. nur 1 1/2 Rf. **Grässe's** größter Märchenschatz aller Nationen, gebunden 18 Sgr. Die Lachtaube und Jugendlust, 4 div. Jahrgänge, gebunden 2 1/4 Rf., einzelne Jahrg. 3/4 Rf. Der neue Plauderpeter, buntes Bilderbuch nur 13 1/2 Sgr. Großes Gesellschaftsspiel f. d. Jugend nur 12 Sgr. Großes lebendiges Bilderbuch mit beweglichen color. Bildern in Folioformat 1 Rf. Einfachere Ausgabe 21 Sgr. Lida's Puppe. Reizendes Erzählungsbuch mit 6 bunten Bildern mit Goldschnitt nur 18 Sgr. **Das Buch der Welt. Grösstes, reichtes, illustrirtes Prachtkupferwerk.** Jahrgang 1860, 1863 bis 1867, 1870 bis 1872. (Der Jahrg. enthält ca. 380 Doppelseiten groß Quart mit 12 vortreffl. Stahlstichen, 36 pompösen color. großen Kupfertafeln und unzähligen Holzschnitten, die letzten 2 Jahrgänge in Folio mit Holzschnitten, sehr eleg. anstatt des Ladenpreises von pro Jahrgang 3 3/5 Rf. nur à Jahrgang 1 1/5 Rf. Ein vollständiges Exemplar obiger 9 Jahrgänge mit ca. 7 bis 8000 gesp. Seiten Text, 80 trefflichen Stahlstichen, 224 großen color. Kupfertafeln und circa 700 großen Holzschnitten anstatt 32 Rf. nur **9 Thlr.**

14 Verschiedene Jugendschriften und Bilderbücher

für das Alter von 2 bis 14 Jahren

zu 2 Thaler!!!

Weihnachten 1873.

Geziert mit prächtigen bunten Bildern und Illustrationen. Diese vollständigste Kinder-Bibliothek für das Alter von 2 bis 14 Jahren, bietet eine unterhaltende, fesselnde und höchst belehrende Lectüre für ein ganzes Jahr. Jede Altersstufe — von der Wiege bis zum Austritt aus der Schule — ist bedacht. Aus dem mannigfachen Inhalt erwähnen wir Folgendes: Einige Bde. des beliebtesten und berühmtesten Jugendalbums. Die Lachtaube oder Deutsche Jugendlust. Diese schöne, in ächt nationalem Geist geführte illustrirte Jugendzeitung enthält nur Mustergültiges in Form und Inhalt. — Erzählungen, Volksmärchen, Fabeln, Gedichte, Räthel, Rebus, in abwechselnder Reihenfolge mit Biographien großer Männer, Charakterbildern aus der Geschichte und Länderkunde, Sagen aus dem Alterthum, historischen Bildern aus der Neuzeit und Kindertheatern. Die bewährtesten Jugendschriftsteller wie Lausch (Verf. d. Märchenbuches), Holting, Ebeling (V. d. Schwalben), Filhes (V. d. Zugvögel), Siedler (V. d. Epheuranken), Helene, Lohmeyer u. A. — lauter Namen vom besten Klange — sind die Herausgeber. Ein vollständiger Atlas über alle Theile der Erde, in deutlich und correct ausgeführten colorirten Karten. Unentbehrlich in Schule und Haus, eine nützliche Wiederholung in späterer Zeit, zur Belebung geographischer Kenntnisse. Ein prachtvolles Märchenbuch in Quart-Format mit bunten Bildern, enthaltend das Beliebteste der deutschen Märchen. — Entweder belehrende Bücher, wie die Naturschilderungen von Hermann Wagner (V. d. mal. Botanik, Entdeckungsreisen in Wald und Haide, und Hellas & Rom) oder ein glänzend ausgestattetes Erzählungsbuch, oder die Welt der Jugend (O. Spamer), oder Seegemälde, oder Jagden- und Indianerabenteuer à la Skalpjäger u. Fährtensucher. Ein buntes Quart-Bilderbuch mit komischen Versen, oder illustr. Bücher und Erzählungen von Einem der nachstehenden, von der Jugend mit Recht hoch verehrten Verfasser, wie Nieritz, Springer, Kletke, H. Smidt, Wiedemann, Oppermann, Kühn, Hoffmann, Kriebitzsch u. A. Ein humoristisches Gesellschafts-Würfelspiel, für jeden Kreis eine Quelle der Erheiterung. — **Verständige Eltern,** welche eine vortreffliche Auswahl der namhaftesten Jugendschriften, als einen veredelnden, unterhaltenden und nützlichen Lesestoff, ihren Kindern als **Weihnachtsgabe** schenken wollen, oder Diejenigen, welche an Kinder verschiedenen Alters Geschenke zu machen haben, werden diese vortheilhafte Gelegenheit des wohlfeilen Ankaufs nicht versäumen! Von keiner anderen Seite kann eine **solche Jugendbibliothek,** deren Buchhändler-Ladenpreis einen erheblichen Geldbetrag ausmachen würde, zu dem Spottpreise **von 2 Thalern** geliefert werden.

Unseren zahlreichen geehrten Kunden zur Nachricht, dass diese Jugendbibliothek Nichts enthält, was in früheren Sammlungen bereits gegeben worden ist.

Diese Jugendbibliothek von 14 prächtigen inhaltsreichen Büchern zusammen nur 2 Thlr.

Expedition erfolgt zoll- und steuerfrei gegen Postvorschuß oder gegen frankirte Einsendung des Betrages.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Vom 2. Januar 1874 ab werden die Renten für das Jahr 1873 nach den durch das Curatorium unterm 17. Mai cr. und die Rechenschaftsberichte bekannt gemachten Beträgen gegen die mit Lebens-Attest versehenen fälligen Coupons bei unseren sämmtlichen Agenturen zur Auszahlung gelangen.

Berlin, den 12. November 1873.

Direction der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Wir erlauben uns bei Gelegenheit dieser Bekanntmachung darauf aufmerksam zu machen, daß die Anstalt lediglich dem Gemeinwohl gewidmet und allen Personen ohne Unterschied des Standes, Alters, der Gesundheitsbeschaffenheit zugänglich ist. Sie sichert den Theilnehmern eine Jahresrente, welche bis auf 150 Rf. pro Einlage steigen kann. Die Mitglieder der VI. Klasse der Jahresgesellschaften 1839 bis 1843 beziehen bereits das Maximum der Rente von 150 Rf. pro Einlage.

Der Betrag einer vollständigen Einlage ist 100 Rf.; es können jedoch auch unvollständige Einlagen von 10 Rf. an gemacht werden.

Statuten und Prospecte können bei den unterzeichneten Agenturen unentgeltlich in Empfang genommen werden, auch sind dieselben zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft gern bereit.

M. A. Hasse in **Danzig,** Haupt-Agent.

Albert Reimer in **Elbing,** **Hermann Weiß** in **Marienburg,** Special-Agenten.

Werthvolle Instrumente

von alten Meistern, gut erhalten und auf's sorgfältigste reparirt:

1 **Violine von Nicolaus Amati,** Preis incl. elegantem Kasten und vorzüglichem Bogen vom Hof-Instrumentenmacher Weichold in Dresden (Imitation de Tourte) 350 Rf.
1 **altes Cello** (sehr kräftiger, edler Ton) Preis 80 Rf.
1 **altes Cello** zum Preise von 40 Rf.

offerirt

Conrad Holder-Egger,
Musikalien- und Instrumenten-Handlung in Graudenz.

NB. Ferner sind auf Lager diverse gute billigere Violinen und Cellis.
Ein ächter Violinbogen von Tourte-Paris 30 Rf. (2049

Zu Geschenken,

empfehlen:

decorirte Tafel- u. Kaffee-Service,
= Bowlen, Blumenvasen, Tafelaufsätze,
= Goldfischhalter,
Alabaster-Fruchtschaalen,
Petroleum-Lampen,
Petroleum-Kochapparate 2c. 2c.

Wilh^m. Sanio Nachflg.,
Holzmarkt 25/26.

Gute Petroleum-Fässer kauft zu höchsten Preisen die internationale Handelsgesellschaft Hundegasse No. 37. (421

Für reine blaue Petroleum-Fässer zahlen den höchsten Preis und machen Abschlüsse auf Frühjahr-Lieferung **L. Haurwitz & Co.,** 1556) Langenmarkt 21.

Getreidesäcke

hält stets größtes Lager und empfiehlt solche von starkem Drillich zu 3 Scheffel Inhalt à 15, 16, 17, 18—20 Sgr.

J. Kickbusch,
Firma: J. A. Potrykus,
Glockenthor, Holzmarkt-Ecke.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle
W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 6. (2640

Starkes Fensterglas, dicke Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante empfiehlt die Glashandlung v. **Ferdinand Fornée,** Hundegasse 18. (5980)

Den Damen Danzigs und Umgegend empfiehlt sich eine tüchtige **Schneiderin** zum Anfertigen sämmtlicher Garderoben-Gegenstände, sowie Damen-, Herren- und Kinderwäsche und ganzer Aussteuern, Breitgasse No. 109 2 Treppen. (2043

Verpachtung von Grundstücken.

Das Hakenbuden-Grundstück Oliva No. 5 N, dem Pferdeeisenbahnhofe gegenüber, früher der Wittwe Thiel gehörig, bestehend aus einem Wohnhause, Stallgebäuden, Garten mit Kegelbahn und 2 Morgen Land, zur Gastwirthschaft besonders geeignet, ferner das Grundstück **Mühlenhoff 7 a,** genannt **„Friedensschluß“,** an der Oliva-Langefuhrer Staats-Chaussee gelegen, besteh. aus einem geräumigen Wohnhause, Scheune, Stall Garten und 3 Morgen Land mit durchfließendem Wasser, zum Fuhrgeschäft oder zur Schlächterei passend, sollen sogleich auf 1 Jahr verpachtet werden. Näheres bei **C. Krieger,** Jäschkenthaler Weg bei Langefuhr. (2050

Ein Sohn ord. Eltern der Lust hat die Bäckerei zu erlernen m. sich Hausthor 4.

In Domachau b. Praust ist die Inspectorstelle zu besetzen. (2060

Eine geprüfte, erfahrene Erzieherin, musikalisch, sucht ein Engagement. Näheres unter 2045 in der Exped. dies. Zeitung.

Für ein hiesiges bedeutendes Holzgeschäft wird ein in der englischen und französischen Sprache geläufiger Correspondent u. Buchhalter gewünscht. Adr. unter 2051 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Kaufmann wünscht ein flottes Materialwaaren-Geschäft in lebhafter Stadtgegend zum 1. Januar zu übernehmen. Gefällige Offerten unter 2061 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, 3 Jahre Landwirth, der deutschen und polnischen Sprache vollkommen mächtig, sucht von sogleich oder zum 1. Januar k. J. Stellung als Inspector. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Bürgermeister Dorn in Schöneck W./Pr.

Eine herrschaftliche Wohnung

von mindestens 5 Zimmern nebst Zubehör, womöglich parterre und mit Garten, wird auf Lang-, Neugarten oder in Langefuhr (gleich oder zu Ostern beziehbar) zu miethen gesucht, und werden Adressen mit Preisangabe Langgasse No. 29, 2 Tr. hoch, erbeten.

Ein Speicherraum

(parterre), in der Milchkannen-, Hopfen- oder angrenzenden Straße, wird von sogleich oder Neujahr gesucht. Gef. Offerten werden unt. 2052 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zu sofort wird von einem einzelnen Herrn in der Nähe des Bahnhofes ein parterre gelegenes möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet gesucht. Anmeldungen mit Preisforderung werden unter 2023 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Eine Wirthin, welche mit Kindern Bescheid weiß und nähen und plätten kann, findet sogleich eine angemessene Stelle.
Adressen unter 2062 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Für mein Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft en gros & en détail suche ich einen Lehrling.

L. Jacoby,
Saalfeld O.-Pr.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.